

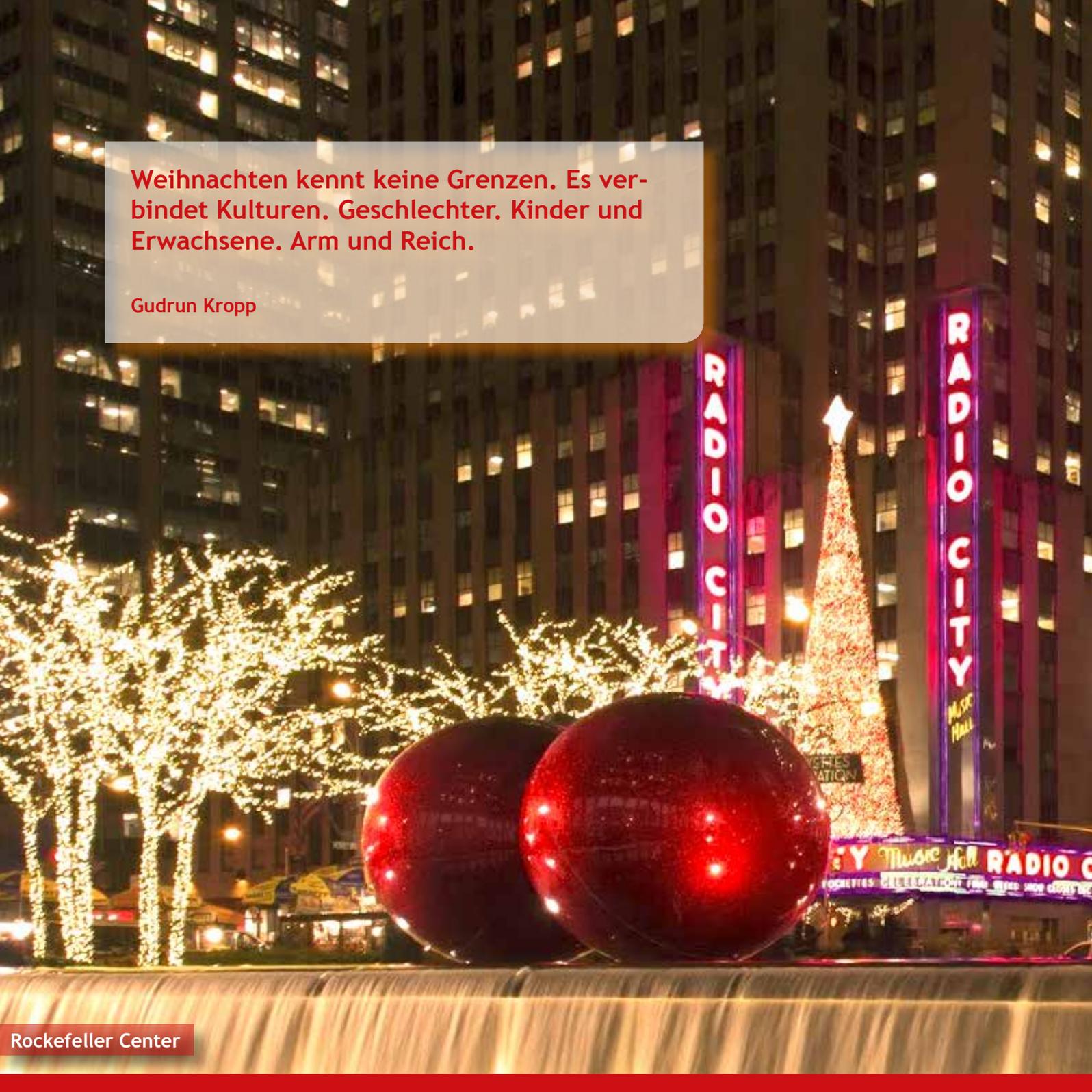


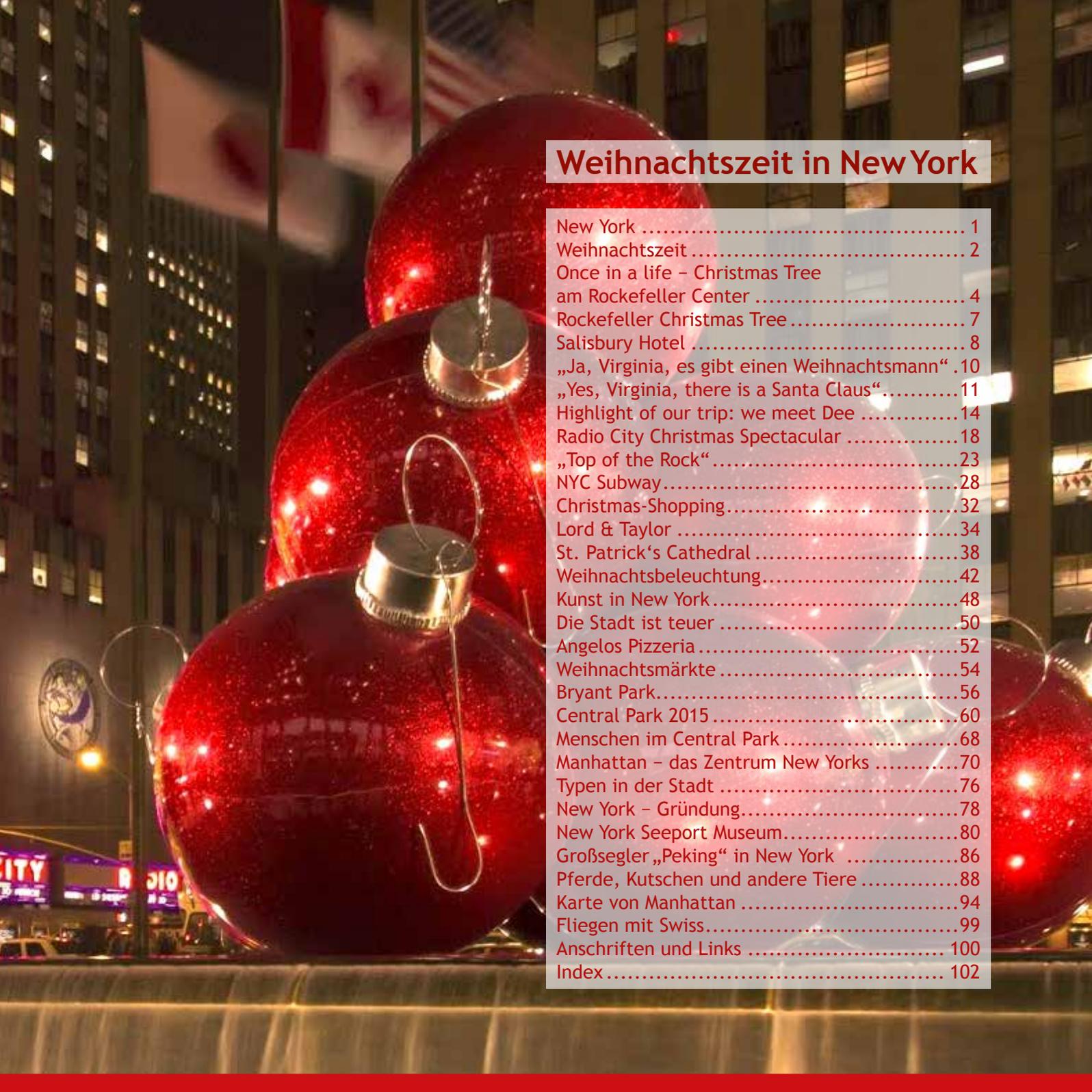
*
2015
Dezember

New York Weihnachten

Weihnachten kennt keine Grenzen. Es verbindet Kulturen. Geschlechter. Kinder und Erwachsene. Arm und Reich.

Gudrun Kropp





Weihnachtszeit in New York

New York	1
Weihnachtszeit	2
Once in a life - Christmas Tree am Rockefeller Center	4
Rockefeller Christmas Tree	7
Salisbury Hotel	8
„Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann“ ..	10
„Yes, Virginia, there is a Santa Claus“	11
Highlight of our trip: we meet Dee	14
Radio City Christmas Spectacular	18
„Top of the Rock“	23
NYC Subway	28
Christmas-Shopping	32
Lord & Taylor	34
St. Patrick's Cathedral	38
Weihnachtsbeleuchtung	42
Kunst in New York	48
Die Stadt ist teuer	50
Angelos Pizzeria	52
Weihnachtsmärkte	54
Bryant Park	56
Central Park 2015	60
Menschen im Central Park	68
Manhattan – das Zentrum New Yorks	70
Typen in der Stadt	76
New York – Gründung	78
New York Seeport Museum	80
Großsegler „Peking“ in New York	86
Pferde, Kutschen und andere Tiere	88
Karte von Manhattan	94
Fliegen mit Swiss	99
Anschriften und Links	100
Index	102



Das ist wirklich eine großartige Stadt.
Mir ist egal, was die anderen Leute sagen.

This is really a great city. I do not care what
other people say.

Woody Allen, amerikanischer Schauspieler und Regisseur



New York

Vor 15 Jahren, im Frühjahr 2000 besuchten wir zum ersten Mal New York, um im gleichen Jahr diese faszinierende Stadt im Sommer nochmals zu besuchen. Wir waren kurz vor den Terroranschlägen am 11. September 2001 auf den eingestürzten Türmen des World-Trade-Centers. Wie so viele Menschen wissen wir noch genau, was wir an diesem Tag getan haben. Wir haben mit den Menschen mitgelitten und gehofft, dass sie und diese Stadt das Ereignis irgendwie überstehen. Es scheint so zu sein!

Das One World Trade Center steht 15 Jahre später. Es ragt imposant in den Himmel. Seine Höhe von 1776 Fuß (541 m) steht für das Gründungsdatum der USA. Das höchste Gebäude der westlichen Hemisphäre bietet auf der 102. Etage einen sicherlich spektakulären Blick über dieses moderne Metropolis. Spätestens bei diesem Blick wird dem Besucher klar, dass New York immer wieder ein spannendes, stimulierendes Erlebnis ist. Für uns persönlich nach wie vor das Zentrum der Welt.

New York ist die unamerikanischste Stadt der USA. Einwohner und Besucher sind zu Fuß unterwegs – es wird gelaufen und

Taxi gefahren. Ein eigenartiger Kosmos für sich, voller Menschen aus Europa, Asien, Südamerika oder Afrika. Und alle leben miteinander, beieinander oder auch nebeneinander. Jeder versucht hier seinen ganz persönlichen Traum zu leben, toleriert dabei die Eigenheiten der Anderen. Toleranz ist das Grundprinzip dieser Stadt, die kein „melting pot“ ist, sondern hier können die Wurzeln jeder Nationalität individuell gepflegt und gelebt werden. Egal woher jemand kommt, hier können individuelle Kulturen, deren Feste und Riten gefeiert werden und trotzdem ist man dabei stolz, New Yorker zu sein.

Und die New Yorker sind stolz auf ihre Stadt. Das merkt man schon bei der Fahrt mit dem Flughafen-Shuttle: Der Fahrer preist die Schönheiten seiner Stadt mit der Begrüßung: „Hello You are in the most beautiful city of the world, New York.“

Das schönste Symbol für diesen Stolz ist für die New Yorker die Freiheitsstatue. Sie ist das unsichtbare Band, das über alle Unterschiede hinweg eint. Aber auch die verschiedenen Gebäude und Landschaften auf die New Yorker stolz sind, müssen an dieser Stelle genannt werden.

Das Empire State Building, der berühmteste Wolkenkratzer der Welt. In der 102. Etage befindet sich die Aussichtsplattform.

Die Brooklyn-Bridge ist eine der ältesten Hängebrücken der USA. Sie überspannt den East River und verbindet die Stadtteile Manhattan und Brooklyn miteinander. Sie hat heute sechs Fahrspuren und in der Ebene darüber einen breiten Fußgänger- und Radfahrweg. Man muss mal darüber laufen – gigantisch!

Der Central-Park ist die grüne Lunge der Stadt. Er ist doppelt so groß wie Monaco, hat 90 km Fußweg und den größten See der Stadt. Auch New Yorks teuerstes Viertel, die Upper East Side ist zu nennen. Östlich des Central-Parks gelegen werden hier die höchsten m²-Preise der Stadt bezahlt: 150.000 \$.

Die größte Kunstsammlung der USA befindet sich im Metropolitan Museum of Art. Drei Millionen Werke sind hier versammelt, unvergesslich die Kunstwerke und der Blick von der Dachterrasse.

Der Broadway ist sicherlich eine der berühmtesten Straßen der Welt und die längste Straße New Yorks. Sie führt an 40 Theatern vorbei und hat am Times Square den größten Bildschirm der Welt.



Weihnachtszeit

Wir erleben New York mit seinen vielen Attraktionen zu einer ganz besonderen Zeit: Weihnachten.

Die Stadt zur Weihnachtszeit ist ein absolut spektakulärer Anblick! In der City wird die Nacht zum Tag, und es gibt keine bessere Zeit für einen Besuch für diese beleuchtete Stadt als in der Weihnachtszeit.

Wer New York in der Weihnachtszeit erlebt, wird diese wunderbare, durchaus kitschige Erlebnis nicht missen wollen.

New York ist bekanntlich zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert, aber zu Weihnachten legt die Stadt irgendwie noch eine Schippe drauf. Die Weihnachtsmärkte sind geöffnet, die 5th Avenue ist festlich geschmückt und beleuchtet und wartet nur darauf, dass die Weihnachtsshopper in die Stadt kommen.

Wenn man Glück bei seinem Besuch hat, erlebt man die Stadt auch noch mit etwas Schnee, was der Stimmung noch zuträglich ist. Die Atmosphäre ist bei Schnee einzigartig und schwer zu beschreiben. Es wird durch den Schnee ruhig in der Stadt, da er den Lärm dämpft und der Verkehr deutlich langsamer abläuft. Wir haben es nicht erlebt und es uns erzählen lassen.

Wenn die Thanksgiving-Day-Parade Ende November durch New York zieht, ist die Weihnachtszeit offiziell eröffnet. 2015 war die Parade am 26. November. Meistens wird in der Woche nach der Parade in den USA in den Familien der Weihnachtsbaum geschmückt. Dann beginnt die Christmas-Season.

New York ist ein wahres Lebenselixier. Die Dynamik der Stadt ist spürbar und belebt. Man kann diese Dynamik fühlen und hören. Tatsächlich hören! Es ist dieses stetige Geräusch der Klimaanlage, des Verkehrs, das Hupen und der dauernd aktiven Menschen. Es ist fast wie ein akustisches Symbol für die Behauptung von Frank Sinatra: „The city never sleeps!“

Things to do

- Rockefeller Center „Christmas Tree“
- Ice Skating im Central Park
- Radio City Music Hall „Christmas Spectacular“
- „Top of the Rock“
- Die schönste Strecke für einen ausgedehnten Spaziergang, bei dem wir die beleuchtete Stadt am besten genießen konnten, führte über die Park Avenue, vorbei an Dutzenden von be-

leuchteten Weihnachtsbäumen und glitzernden Riesenschneeflocken aus Swarovski-Steinen.

- Die Fifth Avenue von der 50th zur 59th Street ist ein absolutes Muss, wenn es ums Einkaufen in New York City geht. Sie ist eine Mischung aus teuren Boutiquen, bekannten Kaufhäusern und Sehenswürdigkeiten, wie dem Rockefeller Center und der St. Patrick's Cathedral. Für viele Besucher ist die Fifth Avenue ein Pflichtspaziergang, auch wenn man nichts einkaufen möchte – allein wegen der vielfältigen Weihnachtsdekoration. Alles ist hier nicht ganz billig, dafür aber äußerst edel!
- Weihnachtsmärkte finden sich in New York an mehreren Stellen. Auf Seite 94 „Weblinks“ finden sich die Anschriften der verschiedenen Märkte. Man kann hier wirklich ausgefallene Dinge finden oder einfach nur Glühwein trinken und gebrannte Mandeln essen.
- An Weihnachten gehört für Amerikaner ein Besuch in der „Radio City Music Hall“ einfach dazu. Die Show „Christmas Spectacular“ ist ein echtes Highlight und lohnt sich.



Empire State Building mit Weihnachtsbeleuchtung



Once in a life – Christmas Tree am Rockefeller Center

Das Rockefeller Center Tree-Lighting ist ein besonderes Ereignis für New Yorker und NY-Besucher. Der beleuchtete Weihnachtsbaum am Rockefeller Center ist das Wahrzeichen der beginnenden Vorweihnachtszeit in New York City. Immer in der Woche nach Thanksgiving ist es soweit. Ganz New York City kann es kaum erwarten endlich offiziell die Weihnachtszeit einzuläuten. Niemand spricht hier vor der Weihnachtsbaumerleuchtung von Weihnachtszeit.

Es ist Winter in New York, aber die Weihnachtszeit beginnt tatsächlich erst, wenn in einer legendären, beeindruckenden Zeremonie auf dem Rockefeller Center Plaza der Christmas Tree eingeschaltet wird. Diese Tree Lighting Ceremony wurde schon durch Sting, James Taylor, Mary J. Blige und Andrea Bocelli spektakulär musikalisch und tänzerisch untermalt.

2015 fand die feierliche Illumination des riesigen Baumes mit über 40.000 bunten LED-Lämpchen am 02. Dezember statt. Bereits am Nachmittag versammelten sich die ersten Schaulustigen und sicherten sich die besten Plätze für die Illumination sowie die anschließende, zweistündige Show rund um den Baum. Das offizielle Beleuchten, das „Christmas Tree Lighting“ beginnt um 19 Uhr und wird von Bürgermeister de Blasio selbst vorgenommen. Gegen 20:00 Uhr New Yorker Zeit ist es dann meist soweit: der riesige Weihnachtsbaum in New York erstrahlt im vollen Glanz.

Meistens herrscht dann für einen Moment besinnliche Ruhe, doch danach folgt tosender Applaus. Zurecht, denn der Weihnachtsbaum am Rockefeller Center muss sich nicht verstecken. Der etwa 25 Meter hohe Baum, meistens eine norwegische Fichte ist mit rund 45.000 Lichtern, bun-

ten Kugeln und einem Stern mit echten Swarovski Kristallen geschmückt und erstrahlt prachtvoll. Die 45.000 LED Birnen werden durch knapp 10 Kilometer Kabel mit Strom versorgt. Die leuchtenden Lichter werden nur noch vom glitzernden Weihnachtsstern mit 25.000 Swarovski Kristallen auf der Baumkrone übertroffen. Übrigens, der Stern kostet 1,5 Millionen Dollar.

Wenn der Baum dann beleuchtet ist, strahlt und funkelnd er wunderschön an seinem Platz vor dem Rockefeller Center.

Am Tag verbrauchen die Lichter unschlagbare 1297 Kilowattstunden Strom. Größtenteils kommt der Strom von extra für den Baum installierten Solarzellen auf dem Dach des Rockefeller Centers. Eine gute Idee, wer wollte sonst die Stromabrechnung bezahlen!

Der Baum ist schwer, 13 Tonnen Gewicht bringt der funkelnde Baum auf die Waage. Der Baum ist alt: 90 Jahre lang wuchs die Tanne im 260 km entfernten Pennsylvania, um nun in New York erstrahlen zu können. Der Baum ist also älter als es die Tree Lighting Ceremony überhaupt gibt. Die erste fand im Jahr 1933 statt.

Im Durchschnitt besuchen den Baum pro Tag etwa 500.000 Baumfans. Das sind während seines gesamten Daseins etwa 18 Millionen Besucher.

Im Januar ist das Weihnachtsspektakel vorbei. Dann wird vom Baum die gesamte Dekoration entfernt, die Äste abgeschnitten. Aus den Ästen wird Mulch gemacht, der dann in New Yorker Parks verstreut wird. Der Baumstamm wird von der Stadt traditionell an das amerikanische Springreiterteam geliefert. Von denen wird der Stamm dann zu Hindernissen und Hürden verarbeitet und beflügelt danach Pferd und Reiter zu guten Leistungen.





Rockefeller Center Christmas Tree – ist er nicht großartig?



Rockefeller Christmas Tree

Christmas Tree is a world-wide symbol

New York (AP): The Rockefeller Center Christmas Tree is a world-wide symbol of the holidays in New York City. The 2015 Rockefeller Center Christmas Tree will be lit for the first time on Wednesday, December 2nd, with live performances from 7 – 9 pm, at Rockefeller Plaza, between West 48th and West 51st Streets and Fifth and Sixth Avenues.

Tens of thousands will crowd the sidewalks for the event and hundreds of millions will watch it live across the globe. The Tree will remain lit and can be viewed until 8 pm on January 6th, 2016.

It's the ceremony that officially rings in the holidays. Every year, once the massive tree is decorated with over 30.000 multi colored lights and crowned with a Swarovski star, the lighting of the Rockefeller Center Christmas Tree elates thousands.

Sometimes it looks lusciously yellow – other

times, its blues blaze. But each year it is different and always magnificent.

History of the tree

Today it's a multimillion-dollar extravaganza that attracts thousands of tourists every year, but the Rockefeller Center Christmas tree hasn't always been so glamorous. On Christmas Eve 1931, with the nation mired in the Great Depression, a group of construction workers erected a 20-ft. tree on the muddy site of what would become one of the city's greatest architectural and commercial monuments. Despite their grim faces, the men had cause to celebrate. Unlike most of their colleagues, they were about to get paid. (Notice the wooden crate at the foot of the tree and the clerk behind it dispensing checks.) Two years later (1933), a Rockefeller Center publicist organized the first official tree-lighting ceremony.



Aufstellen 1933



Winter 1942



Salisbury Hotel

Lage des Hotels

Schönes großes Hotel mit idealer Innenstadtlage. Auf der Karte rechts ist die ideale Lage des Hotels gut zu erkennen. Zu einem kleinen Spaziergang im Central Park sind es nur ein paar Minuten zu Fuß. Gegenüber dem Hotel befindet sich ein Supermarkt und die Haltestelle an der 57th Street und 7th Avenue ist in fünf Minuten zu erreichen. Radio City Music Hall und Rockefeller Center sind gut zu Fuß zu erreichen, ebenso eine Reihe der bekannten und großen Museen. Und direkt gegenüber dem Hotel ist die Carnegie Hall. Was will man mehr!

Zimmer

Es empfiehlt sich ein Zimmer über der 15. Etage zu buchen oder beim Check-In nach einem Upgrade zu fragen da man von oben aus einen interessanten Blick hat. Je höher das Stockwerk desto besser.

Das Hotel und seine Mitarbeiter versprühen amerikanischen Charme, die Zimmer sind typisch amerikanisch eingerichtet, schwere Überwürfe über den guten Box-Spring-Betten, passende Vorhänge an den Fenstern, dicker Fluschteppich, Kitchenette und wenn man ein Zimmer auf

der Ecke hat, in den oberen Etagen, dann kann man bei Dämmerung wirklich fast die New Yorker Sterne greifen. Die Fensterbretter in den Zimmern sind wunderbar breit, so dass man bequem im Fenster sitzen und die Aussicht genießen oder anderen Menschen in die Wohnung schauen kann.

Es wird jeden Tag geputzt. Es ist dabei üblich täglich ein kleines Trinkgeld bereitzulegen.

Man hat viel Platz in den großen Zimmern und kann nach einem anstrengenden Besuchstag gut bei einem Tee entspannen.

Service

Das Hotel ist wohl bei vielen Gästen recht beliebt. Darum sollte man rechtzeitig buchen, da es doch häufig ausgebucht ist.

Das Hotel besteht aus dem Hotelhochhaus und einem Apartmentkomplex, in dem Langzeitbewohner Ihr Domizil haben. Im Keller kann man seine Wäsche waschen und trocknen.

An die Zwei an der Rezeption konnten wir uns immer wenden, egal was wir für Fragen oder Wünsche hatten: egal ob Taxi, Pizza oder Heliflug, alles wurde gebucht! Alles freundlich, zuverlässig und schnell.

Homepage

Das Hotel hat eine ansprechende Homepage, die vermutlich alle Fragen vor dem Buchen beantwortet. Gelungen ist die Einbindung des Stadtplans in die Startseite des Hotels. Jeder weiß sofort beim ersten Aufruf der Seite, wo das Hotel liegt und wie man es erreicht. Tolle Idee!

Wir schätzen dieses Hotel

Service, Qualität und Lage des Hotels sind absolut zu empfehlen. Man ist mitten in der Stadt, kann alle wichtigen Punkte in der Stadt problemlos erreichen. Vor allem ist das Hotel gut und ansprechend ausgestattet und das Hotelpersonal ist richtig nett, freundlich und hilfsbereit.

Auch das reichhaltige Frühstück muss erwähnt werden. Es kostet zehn Dollar und die sind es unbedingt wert.

Es ist kein Wunder, dass die Empfehlungen für das Hotel in den Internetportalen bei 98 % liegt. Das passt zum Haus und unseren Erfahrungen. Wir können es nur weiterempfehlen. Das Preis-Leistungsverhältnis ist hier sehr gut.

We love this hotel. We love the city!!! And we will come back to the city and the hotel!



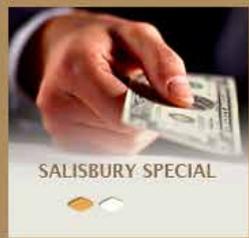
EMAIL OFFERS
SIGN UP

CLICK HERE



RESERVE NOW

[CANCEL](#) | [MODIFY](#)



www.nycsalisbury.com

THE SALISBURY HOTEL IN MIDTOWN MANHATTAN

- Carnegie Hall* – across the street
- Fifth Avenue shopping* – 1.5 blocks
- Central Park* – 2 blocks
- Time Warner Center* – 6 blocks
- Rockefeller Center* – 7 blocks
- Radio City Music Hall* – 7 blocks
- Lincoln Center* – 7 blocks
- Times Square and Theater District* – 0.5 miles

[Click here](#) for Local Attractions Printable Map

AIRPORTS:

- LaGuardia Airport (LGA): Approximate driving time to the Salisbury Hotel is 30 minutes and distance is 9 miles.
- John F. Kennedy International Airport (JFK): Approximate driving time to the Salisbury Hotel is 50–60 minutes and distance is 18 miles.
- Newark Liberty International Airport (EWR): Approximate driving time to the Salisbury Hotel is 50–60 minutes and distance is 20 miles.
- The quickest and most convenient way to get to and from the airport is by taxi. To and from JFK there is a flat rate of \$45 (plus tolls). Approximate one-way fare is more than \$36 from LaGuardia, and more than \$60 from Newark.
- Shared shuttle-bus service is also available. Reservations are required for return service only. One-way fare is \$16–\$21 per person from all airports.

SUBWAY:

- N, R, Q & W subways are around the corner on 57th St. and 7th Avenue;
- F line subway is around the other corner on 57th St. and 6th Avenue;
- A, B, C, D and 1 subways are four blocks away at 59th St. and Broadway (Columbus Circle).



„Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann“

Vor 110 Jahren schrieb die achtjährige Virginia O'Hanlon einen Leserbrief an den „New York Sun“ in einer dringenden Angelegenheit:

„Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der ‚Sun‘ steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?“

Virginia O'Hanlon“

Die Sache war dem Chefredakteur der „New York Sun“ so wichtig, dass er einen erfahrenen Kolumnisten, Francis P. Church, beauftragte, eine Antwort zu entwerfen – für die Titelseite der Zeitung.

„Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie sind angekränkelt vom Skeptizismus eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben nur, was sie sehen: Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengestalt ist klein, Virginia, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen.

Ja, Virginia, es gibt einen Weih-

nachtsmann. Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und Du weißt ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen Glauben, keine Poesie - gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig.

Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen. Ja Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen würde den Weihnachtsmann zu Gesicht bekommen. Aber was würde das schon beweisen?

Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken - geschweige denn sie zu sehen -, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles.

Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften.

Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein. „Ist das denn auch wahr?“, magst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und er wird ewig leben. Sogar in zehn mal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

Frohe Weihnacht, Virginia!
Dein Francis Church





„Yes, Virginia, there is a Santa Claus“

110 years ago, the eight-year Virginia O'Hanlon wrote a letter to the „New York Sun“ in an urgent matter:

„Dear Editor, I am 8 years old. Some of my little friends say there is no Santa Claus. Papa says, „If you see it in The Sun, it's so.“ Please tell me the truth, is there a Santa Claus?

Virginia O' Hanlon“

This thing the chief editor of the „New York Sun“ was so important that he an experienced columnist, Francis P. Church, commissioned to design an answer – for the front page of the newspaper.

„Virginia, your little friends are wrong. They have been affected by the skepticism

of a skeptical age. They do not believe except they see. They think that nothing can be which is not comprehensible by their little minds. All minds, Virginia, whether they be men's or children's, are little. In this great universe of ours man is a mere insect, an ant, in his intellect, as compared with the boundless world about him, as measured by the intelligence capable of grasping the whole truth and knowledge.

Yes, Virginia, there is a Santa Claus. He exists as certainly as love and generosity and devotion exist, and you know that they abound and give to your life its highest beauty and joy. Alas! How dreary would be the world if there were no Santa Claus! It would be as dreary as if there were no Virginias. There would be no childlike faith then, no poetry, no romance to make tolerable this existence. We should have no enjoyment, except in sense and sight. The eternal light with which childhood fills the world would be extinguished.

Not believe in Santa Claus! You might as well not believe in fairies! You might get your papa to hire men to watch in all the chimneys on Christmas Eve to catch Santa Claus, but even if they did not see Santa Claus coming down, what would

that prove? Nobody sees Santa Claus, but that is no sign that there is no Santa Claus. The most real things in the world are those that neither children nor men can see. Did you ever see fairies dancing on the lawn? Of course not, but that's no proof that they are not there. Nobody can conceive or imagine all the wonders there are unseen and unseeable in the world.

You tear apart the baby's rattle and see what makes the noise inside, but there is a veil covering the unseen world which not the strongest man, nor even the united strength of all the strongest men that ever lived, could tear apart. Only faith, fancy, poetry, love, romance can push aside that curtain and view and picture the supernal beauty and glory beyond. Is it all real? Ah, Virginia, in all this world there is nothing else real and abiding.

No Santa Claus! Thank God he lives and he lives forever. A thousand years from now, Virginia, nay 10 times 10 thousand years from now, he will continue to make glad the heart of childhood.

Merry Christmas, Virginia
Your Francis Church





Santa Claus fährt zur Arbeit, Abbildung aus „The Night Before Christmas“ New York, 23. December 1823



Nachdem vor rund 110 Jahren durch eine Tageszeitung zweifelsfrei festgestellt wurde, dass es einen Santa Claus gibt, taucht dieser sowohl in New York, aber auch im restlichen Amerika und auch in Europa in den letzten Jahren immer wieder häufiger auf.

Zumeist wird er mit Schlitten und sechs bis acht vorgespannten „Woodland Caribous“ gezeigt. Diese vorgespannten Caribous sind äußerst scheu und sind fast nur noch gemeinsam mit dem Weihnachtsmann zu sehen. Wie viele dieser Tiere es gibt ist unklar. Die wenigen

Herden in Nordamerika und Kanada werden praktisch nie gesichtet und man kennt keine Zahlen über diese Tiere. Bekannt ist die „Maligne-Herde“ in den hohen Rocky Mountains, aber wie viele sich Santa Claus dort noch als Zugtiere hält und an Weihnachten einspannt weiß keiner so genau.

Zum Glück ist Santa Claus allgegenwärtig in den Weihnachtsträumen vieler Menschen. Er wird immer wieder für Kinder und Erwachsene dargestellt, so dass sich die Geschichte von Francis Church immer wieder bewahrheitet.

WELT am SONNTAG

Jedes Jahr wird in der „Welt am Sonntag“ Virginias Leserbrief mit der Frage nach der Existenz des Weihnachtsmannes abgedruckt, so dass Kinder in Deutschland zweifelsfrei am vierten Advent eines jeden Jahres wahrheitsgemäß erfahren können, was es denn mit dem Weihnachtsmann so auf sich hat. Meistens ist dabei noch eine schöne Illustration vom Weihnachtsmann und seinem Gespann zu sehen.



Santa Claus in New York 2015



Highlight of our trip: we meet Dee

Im Jahr 2000, also vor 15 Jahren haben wir uns das letzte Mal getroffen. Seitdem gab es Kontakt per Mail, mal Postkarten oder auch ein kleines Päckchen.

So wussten wir über die Jahre immer was in der Familie Ledgerwood so passiert ist. Über Hochzeiten, Geburten, Krankheiten und auch Todesfälle haben wir immer Bescheid gewusst. Und umgekehrt natürlich auch.

Nachdem wir die Weihnachtsreise nach New York beschlossen hatten, stand fest, dass wir Dee unbedingt treffen müssen, nachdem wir uns so lange Zeit nicht mehr gesehen hatten.

Nachdem wir Dee informiert hatten, machte sie Pläne für unser Treffen in New York. Und es hat geklappt. Am 8. Dezember trafen wir uns in unserem Hotel. Es war wunderschön. Und unsere Verständigung hat wieder problemlos geklappt. Unser Englisch war besser als vor 15 Jahren. Und Dee hat natürlich keine Probleme, unser schwäbisches Englisch zu verstehen.

Wir beschlossen einen Spaziergang durch die Stadt zu machen. Wir haben natürlich mehr erzählt als Weihnachtsangebote betrachtet. Wir haben von unseren Familien erzählt, welche Ereignisse passiert sind und welche Pläne anstehen. Wir haben viel gelacht, waren nachdenklich, haben uns gefreut uns zu sehen und miteinander zu reden.

Wir haben die Lobby des Plaza Hotels besucht und vor dem Weihnachtbaum ein schönes Bild aufgenommen, das rechts zu sehen ist.

Danach spazierten wir durch die Stadt, vorbei am großen Baum zum Bryant Park. Gegen drei Uhr haben wir uns getrennt. Dee fuhr zurück nach Park Ridge, da sie für ihre Nashvillereise am nächsten Tag Koffer packen musste. Das Treffen war toll.

In 2000, so 15 years ago we met the last time. Since then there was contact by e-mail, time cards or even a small packet.

So we knew over the years what has happened in the family Ledgerwood way. About weddings, births, diseases and deaths, we have always known about it. And vice versa, of course.

After deciding the Christmas trip to New York, it was clear that we have to make sure to meet Dee. After we had informed Dee of our visit, she made plans for our meeting in New York. And it worked. On December 8th, we met at our hotel. It was wonderful. Our worked without problems again. Our English was better than 15 years ago. And naturally Dee has no problem to understand our Swabian English.

Together we decided to take a walk through the big city. The traditional Christmas Market at Central Park was our first stop. We have more told, than the Christmas offers viewed on the market.. Mutually we have tells us about our families, what events are happening and what plans are currently pending. We laughed a lot, were thoughtful and made us just happy to see us and speak to each other.

We visited the lobby of the Plaza Hotel and before the christmas tree we took a beautiful picture, which is to see on the right.

Then we walked through the city, past the big tree to Bryant Park. This park is beautiful, in summer and winter with a Christmas Market.

At about three clock we broke up. Dee went back to Park Ridge to fly to Nashville the following day. Hopefully we will meet you sooner next time.

It was a wonderful day with Dee. In the evening we visitet the Christmas Spectacular Show (S. 18).



Jochen, Christine und Dee im Plaza Hotel



In „zero degrees Celsius“ Restaurant



Lina-Pictures





Christmas-Market Central Park



Look at Mr. Trump's house.



In Bryant Park



Radio City Christmas Spectacular

Radio City Christmas Spectacular ist eine magische Weihnachtsshow für die ganze Familie, mit der Hauptrolle der Rockettes.

Die Show, die seit 1933 aufgeführt wird, ist zu einer echten New York Weihnachtstradition geworden. Wir waren dort! Die Show ist spektakulär und findet in der „Radio City Music Hall“

statt, um die Ecke beim Rockefeller Center und unserem Hotel.

Die Show findet jedes Jahr vor Weihnachten in der Radio City Music Hall statt. Über 140 Künstler wirken mit, großartige Kostüme, aufwendig gestaltende Kulissen und live Musik.

Das Event im Stil klassischer amerikanischer Shows dauert 90

Minuten. Es ist eine Kombination aus Gesang, Tanz und Humor.

Alles dreht sich in der Show um Weihnachten und auch um die Geschichte des großen Baumes vor dem Rockefeller Center. Viele Familien besuchen diese Show jedes Jahr als Weihnachtsspektakel, ähnlich wie wir in den Weihnachtsspektakel gehen.



Tickets bei www.radiocitychristmas.com

This is yo
Present this e

ISSU

ORD

ur ticket.
 ntire page at the event.

ED TO JOACHIM BOEHRINGER
 ER NUMBER 38-35144 NY6

SECTION 2NDMZ6 **ROW A** **SEAT 603**

2NDMZ6 A 603 ADULT

****MUST PRINT ON PAPER. NOT VALID FOR ENTRY VIA MOBILE DEVICE****

RX1209L
 60.20
 15.80
 2NDMZ6
 VI 62X
 A 603
 ZIP534A
 180CE15

ENTER AISLE F FC 6.00
 CHASE PRESENTS
 THE RADIO CITY
 CHRISTMAS SPECTACULAR
 RADIO CITY MUSIC HALL
 NEW YORK CITY
 WED DEC 09, 2015 8:00 PM

ERX1209L
 CN 06241
 2NDMZ6
 62X
 A
 A 60.20
 603

727 007 837 372 175 614
 © 2015 Ticketmaster. All rights reserved.

ticketmaster®



Christmas Spectacular – Besuch mit Online-Ticket



The Rockettes Guide the Sleigh as Santa's Reindeer – gleich hebt der Schlitten ab zum irren 3D-Flug nach New York





Lunch atop a Skyscraper, 1932



Golfer auf der Baustelle, 1932



Rockefeller Center von Joy Laforme



Blick vom Rockefeller Center „Top of the Rock“ auf New York City Richtung Süden



„Top of the Rock“

Die Geschichte dieses Projektes und die grandiose Aussicht auf New York machen „Top of the Rock“ zu einem eindrucksvollen Erlebnis. Hier hat man vermutlich den schönsten Rundblick auf die Stadt. Wir waren vom Anblick auf die Stadt und auf das Empire State Building sehr beeindruckt. Auch die gigantische Ausdehnung des Central Parks wird erst auf der Plattform in 259 Metern Höhe richtig deutlich.

1931 begannen die Bauarbeiten, 1932 wurde der Ausblick vom Rockefeller Center durch das berühmte Foto „Lunch atop a Skyscraper“, von Charles Clyde Ebbets bekannt. Er fotografierte die Arbeiter des benachbarten Gebäudes bei ihrer Mittagspause auf einem Stahlträger hoch über New York, verbunden mit der

damals weitgehend unbekanntem Aussicht vom „Top of the Rock“.

Lange Jahre war die Plattform geschlossen. Im Herbst 2005 wurden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen und das Publikum konnte den „Top“ wieder nutzen.

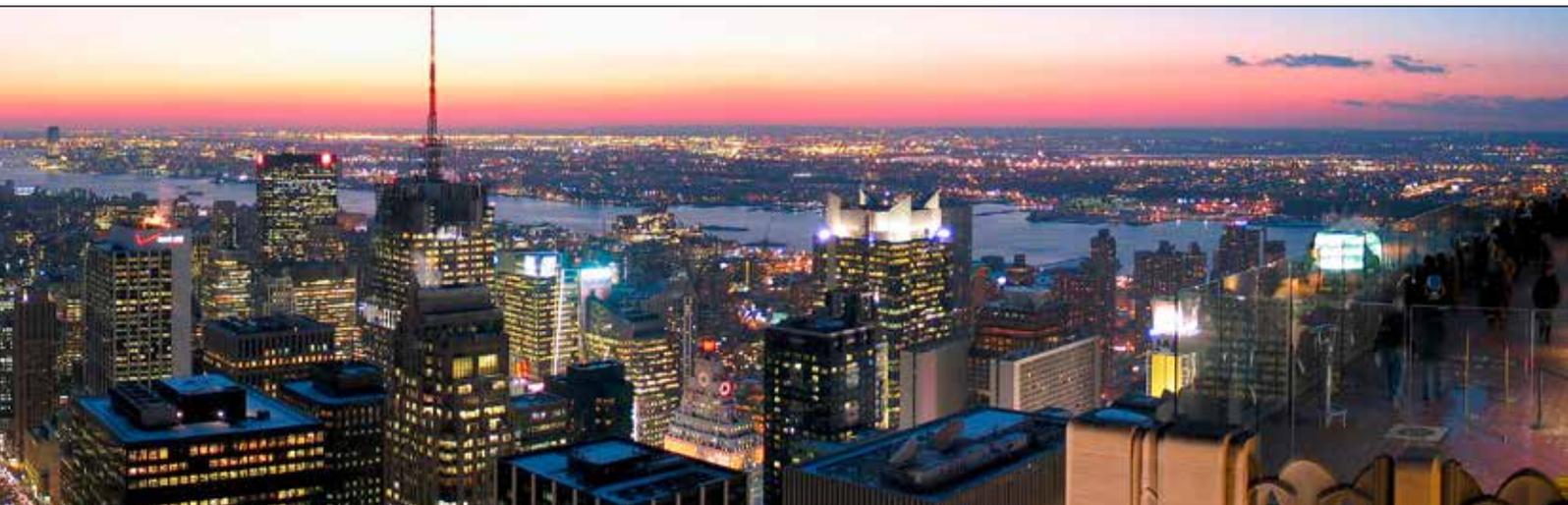
Auf dem Weg zur Aussichtsplattform erfährt man einiges über die Geschichte des Rockefeller Centers, bevor die Aufzüge uns in die Höhe bringen. Vom dreistöckigen Aussichtsdeck des Rockefeller Centers haben wir dann grandiose Ausblicke in alle Richtungen.

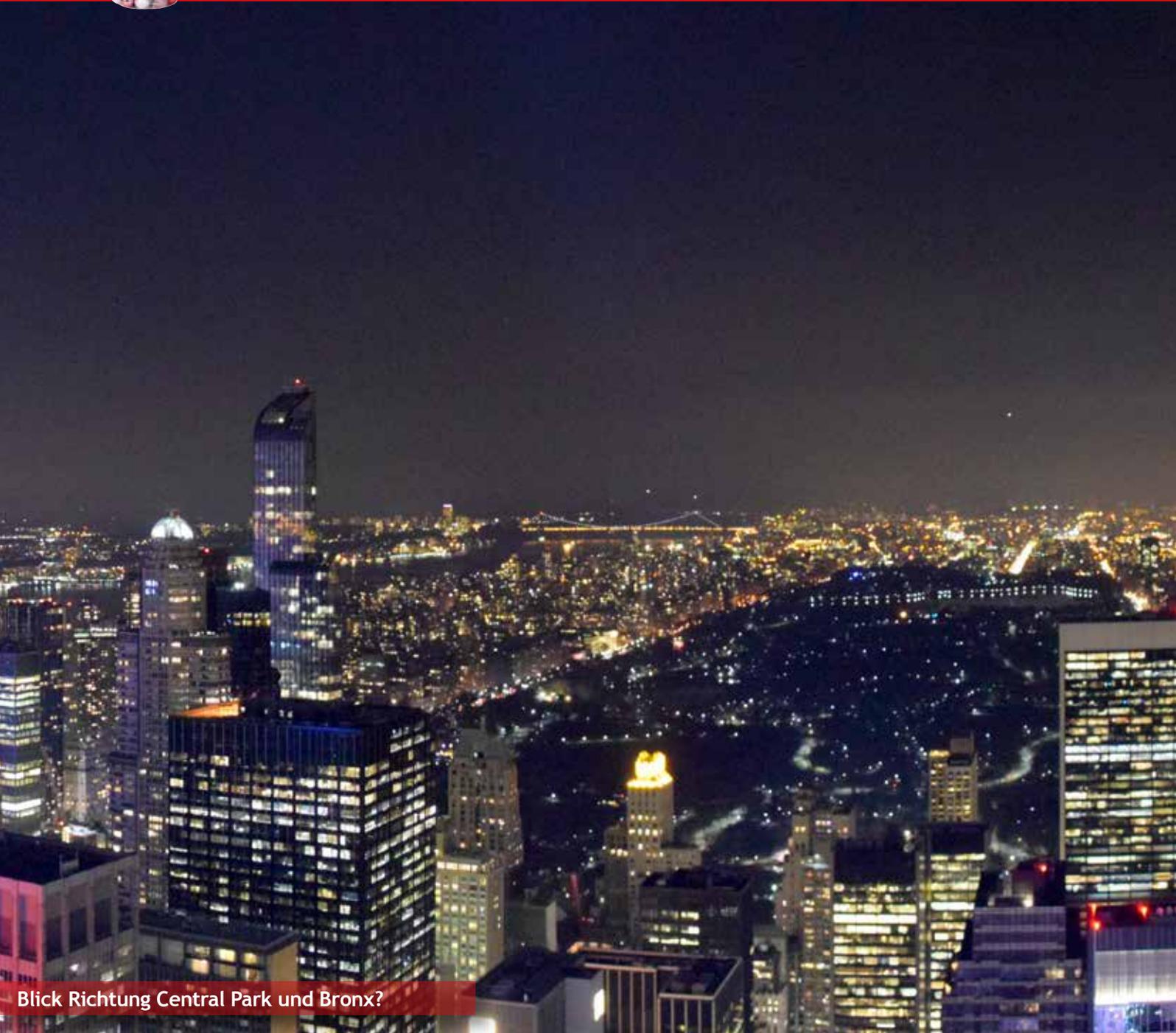
Besonders schön ist der Besuch am frühen Morgen, wenn man die Aussichtsplattform noch fast für sich alleine hat. Oder am späten Nachmittag bei Sonnenuntergang. Allerdings ist es dann häufig recht voll, denn zum

„Sundowner“ ist Top of the Rock unglaublich beliebt, da man die Stadt dann bei Tag und in der Nachtbeleuchtung betrachten kann. Ein grandioser Anblick. Da es aber keine Maximaldauer für den Besuch gibt, kann man ganz entspannt abwarten, bis sich die Plattform wieder etwas leert.

Karten sollte man vorbestellen um Wartezeiten zu vermeiden. Bei www.newyork-ticket-shop.de kosten die Karten für Erwachsene 27,95 €. Die Plattform ist täglich von 08:00 Uhr bis 24:00 Uhr (letzter Aufzug um 23:00 Uhr) geöffnet.

Die Panoramabilder auf den folgenden Seiten zeigen den Blick Richtung Central Park und die Hudson-Mündung bei Nacht, unten ist der gleiche Blick in der Abenddämmerung zu sehen.





Blick Richtung Central Park und Bronx?





Blick Richtung Empire State Building, Freedom Tower, Freiheitsstatue und Hudsonmündung





NYC Subway

Die New York Subway wird in New York von allen öffentlichen Verkehrsmitteln am meisten genutzt. Die U-Bahn ist einfach zu nutzen, sie ist sicher und bringt einen überall in der Stadt hin. Das Streckennetz ist übersichtlich und man findet sich schnell zurecht. Die New Yorker nennen die U-Bahnlinien übrigens „trains“.

Die New York Subway fährt 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche und das ganze Jahr über. Ein Einzeltoken kostet nur \$ 2,75. Damit ist die U-Bahn die günstigste Fahrmöglichkeit, um sich in der Stadt zu bewegen.

Die Subway hat 468 Haltestellen und 24 verschiedene Routen. Die U-Bahnlinien haben Buchstaben (A, B, C usw.) oder Zahlen (1, 2, 3 usw.). Das Subway-Schild am Times Square rechts zeigt dies. Das Bahnsystem umfasst die New Yorker Stadtteile Bronx, Brooklyn, Man-

hattan und Queens. Die Bahnen fahren während den Berufsverkehrszeit alle zwei bis fünf Minuten, alle 10 bis 15 Minuten den restlichen Tag über und etwa alle 20 Minuten nachts.

Berufsverkehrszeiten sind unter der Woche von 7.30 bis 09.30 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr. Spät in der Nacht ist es empfehlenswert, ein Taxi zu nehmen. Dies gilt vor allem, wenn man alleine unterwegs ist oder zu den äußeren Stadtteilen muss. Da sind in den Bahnen manchmal schon skurrile Typen unterwegs.

Die New York Subway ist einfach zu nutzen. Es empfiehlt sich den U-Bahn-Plan zu haben, damit man einen Überblick über alle Züge und Haltestellen hat. Ein kostenloser Netzplan ist an vielen Haltestellen zu erhalten. Auf dem U-Bahn-Plan sind Ziel und Haltestelle leicht finden. Ein schwarzer Punkt an einer U-

Bahn bedeute, dass es sich um eine lokale U-Bahn handelt, die bei allen Haltestellen stoppt. Ein weißer Punkt kennzeichnet eine Express U-Bahn, die nur an bestimmten Haltestellen stoppt. Wer nach New Jersey

möchte, nimmt den PATH Train.

Wenn klar ist welche U-Bahnlinie genutzt werden soll, geht man zur nächsten Haltestelle. Alle Eingänge zu den Haltestellen sind deutlich markiert: mit der Fahrt Richtung Norden (in Uptown und Queens) oder Richtung Süden (Downtown und Brooklyn).

Fahrscheine

Ein Einzelfahrschein kostet 3 \$ pro Fahrt. Mit einer MetroCard mit Guthaben bezahlt man nur \$2,75 pro Fahrt. Es spielt keine Rolle wie weit das Ziel entfernt ist. Eine MetroCard kann an jedem Bahnhof gekauft oder aufgeladen werden.

Die MetroCard mit aufladbarem Guthaben können mehrere Personen nutzen. Dies gilt NICHT für die 7-Tage MetroCard, diese ist personengebunden. Wenn die MetroCard mit Guthaben mit anderen Mitfahrern genutzt werden soll, zieht man die Karte durch den Scanner, geht durch das Drehkreuz und reichen die Karte an die nächste Person zurück. Es ist erlaubt!

Beim Kauf einer neuen MetroCard wird eine Gebühr von \$1 in Rechnung gestellt, die man bei der Rückgabe wieder erhält. Das hilft Müll vermeiden!



New York City Subway Diagram



- Stations and connections**
- always stops
 - always stops, except for rush hours, peak direction
 - weekdays only
 - weekdays, peak direction only
 - rush hours only
 - nights and weekends only
 - service in one direction only
 - no regular service
 - transfer
 - out-of-station transfer
 - regional rail connection
 - wheelchair access
- Subway Services**
- 7 Avenue Local
 - 7 Avenue Express
 - 7 Avenue Express
 - Lexington Avenue Express
 - Lexington Avenue Express
 - Lexington Avenue Local
 - 42 Street-Flushing Local
 - 8 Avenue Express
 - 8 Avenue Local
 - 8 Avenue Local
 - 8 Avenue Express
 - 8 Avenue Local
 - 8 Avenue Local
 - Crosstown Local
 - Nassau Street Local
 - Nassau Street Express
 - 14 Street-Canarsie Local
 - Broadway Local
 - Broadway Express
 - Broadway Local
 - Shuttle
 - SIR Station Island Railway

NYC Subway > www.mta.info/nyct

Subway
Times Square
42 Street Station

A C E N Q R W
 S 1 2 3 7

Downtown
Brooklyn
Queens

B 6 Av Exp to Brighton Beach
weekdays & evenings
Other times **D** to 34 St for **C**

C 8 Av Local to Euclid Av.
Late nights **A** local to
Far Rkway stops here

For **E** to Qns
take **A** or **D**
to 7 Av

C 8 AV LOCAL

59
Street

Zuginfahrt Richtung Downtown



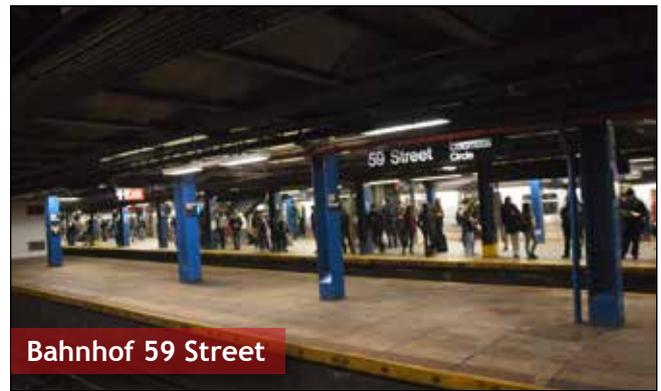
Viergleisige Strecke



Subwaywagen



Puppenspieler



Bahnhof 59 Street



Underground



Christmas-Shopping

Ab November erstrahlen New Yorks Schaufenster im künstlerisch-kreativ-kitschigen Weihnachtsglanz. Tausende spazieren an den dekorierten Schaufenstern vorbei, um sich von dieser typischen New Yorker Weihnachtsattraktion verzaubern zu lassen. Es ist wirklich so: allein für den Anblick der aufwändigst dekorierten Kaufhaus-Schaufenster lohnt sich ein New York-Trip zur Vorweihnachtszeit.

Oft stellen die Schaufenster-Dekorateur Szenen aus der amerikanischen Geschichte, Literatur oder Pop-Kultur dar. Charaktere aus Charles Dickens-Romanen, Puppenmodelle, die Ballett-Tänze aufführen, aber auch die amerikanische Post oder die Muppets stehen dann im Mittelpunkt. Immer wieder ein Thema ist die Winterlandschaft, oft interaktiv aufbereitet. Die thematische Bandbreite der Schaufenster in Manhattan ist überwältigend und vielfältig.

Was bieten die wichtigsten Kaufhäuser: Saks in der Fifth Avenue besticht durch schlichte Eleganz, bei Macy's, Herald Square imponiert eher traditionelles und pompöses Weihnachtsdekor. Lord & Taylor ist bekannt für extravagante Schaufenster-Dekorationen und spannende Animationen. Bloomingdale's setzt auf urbanen Schick, während Tiffany & Co. mit individuellem und vor allem sehr teurem Stil überzeugt.

Für Schaufensterbummler ist es gut zu wissen: Nach Ladenschluss nimmt der Andrang vor den Schaufenstern deutlich ab, dann können die weihnachtlichen Dekorationen in Ruhe begutachtet werden! Man startet am Besten bei Macy's und geht von dort die Fifth Avenue hoch in Richtung Central Park. Die Tour war für uns auch ideal, da dort oben unser Hotel lag.

Und überall sieht man schön geschmückte Weihnachtsbäume unterschiedlichster Art.

Für New Yorker und Besucher der Stadt ist die Fifth Avenue von der 50th zur 59th Street ein Muss, wenn es um den Einkaufsbummel in New York City geht. Die Fifth Avenue stellt sich dabei als eine sehenswerte Mischung aus teuren Boutiquen, weltbekannten Kaufhäusern und schönen Sehenswürdigkeiten dar. Die bekanntesten sind dabei das Rockefeller Center und die altherwürdige und so klein wirkende St. Patrick's Cathedral. Diese neogotische Kirche mit dem Sitz des Erzbischofs ist in der hektischen Straße ein echter Ruhepol. Der Chorraum ist mit einer wunderschönen traditionellen Weihnachtskrippe geschmückt.

Ein Muss ist das Macy's am Herald Square. Es gilt als das weltweit größte Kaufhaus und erstreckt sich über zehn Stockwerke mit einer halben Million Artikeln. Wegen der Größe ist ein extra Visitor's Center mit mehrsprachiges Personal vorhanden.





Lord & Taylor

Das älteste noch bestehende Kaufhaus der USA dekoriert seit 78 Jahren seine großen Schaufenster zur Weihnachtszeit nach Themen statt nach Waren. Viele Kaufhäuser haben sich dieser Tradition von Lord & Taylor angeschlossen, und so sind in den Schaufenstern keine Warenangebote zu finden. In kleineren Seitenfenstern sind trotzdem immer wieder durchaus schicke Sachen ausgestellt. Das luxuriöse Kaufhaus besteht seit 187 Jahren. Das Kürzel „LT“ steht für bewährte und qualitätsvolle New Yorker Mode.

In diesem Jahr ist die Rückschau auf die Zeit vor 78 Jahren das Thema der Schaufenster. Szenen aus dieser Zeit werden in den Fenstern dargestellt und geben schöne Einblicke in diese Ära – zumindest so wie sich die Schaufensterkünstler des Jahres 2015 das Jahr 1937 bei den Reichen und Schönen vorstellen.









Saks



Tiffany



Tiffany



Tiffany





St. Patrick's Cathedral

St. Patrick's Cathedral ist die größte Kathedrale der Vereinigten Staaten, die im neugotischen Stil erbaut wurde. Sie liegt an der 50th Street und der Fifth Avenue in Manhattan, direkt gegenüber dem Rockefeller Center.

St. Patrick ist der Amtssitz des Erzbischofs von New York. Gebaut wurde die Kirche auf ein Grundstück, das im März 1810 für 11.000 Dollar gekauft, um dort eine Schule für katholische junge Männer zu bauen. Das mit der Schule ging schief, ein Waisenhaus trat an ihre Stelle. Nach mehreren Veränderungen wurde am 15. August 1858 der Grundstein für eine neue Kathedrale gelegt, etwas südlich des Waisenhauses. Die Kathedrale wurde von James Renwick, Jr. im neugotischen Stil entworfen.

Die Arbeiten an der Kathedrale begannen 1858, wurden aber während des amerikanischen Bürgerkrieges unterbrochen und erst 1865 weitergeführt. 1878 wurde der Bau vollendet und am 25. Mai 1879 von Erzbischof John Cardinal McCloskey geweiht.

Die gewaltigen Ausmaße des Kirchenbaus dominierten den damaligen Rand des Stadtzentrums. Von 1882 bis 1884 wurde das Haus des Erzbischofs angebaut,

die angrenzende Schule wurde 1882 eingeweiht und eröffnet. Die Türme an der Westfront wurden von 1885 bis 1888 an den Hauptbau hinzugefügt. 1901 begann man mit einigen Erweiterungen, darunter einer Kapelle „Unserer Lieben Frau“.

Die St. Patrick's Cathedral wurde zwischen 1927 und 1931 renoviert. Dabei wurde eine große Orgel eingebaut und der Altarraum deutlich vergrößert.

Die Kathedrale ist ein gewaltiger Bau, obwohl sie heute zwischen den Hochhäusern klein und schwächlich wirkt. Ihre Wirkung entfaltet sie vor allem bei einem Besuch im Innenraum. Die Kathedrale wurde aus weißem Marmor gebaut, der Innenraum ist dadurch freundlich und hell. Die Tour durch die Kirche wird durch ein Faltblatt erleichtert, das eine kurze Beschreibung der Geschichte und der Räume enthält, auch in deutscher Sprache.

Weihnatskrippe

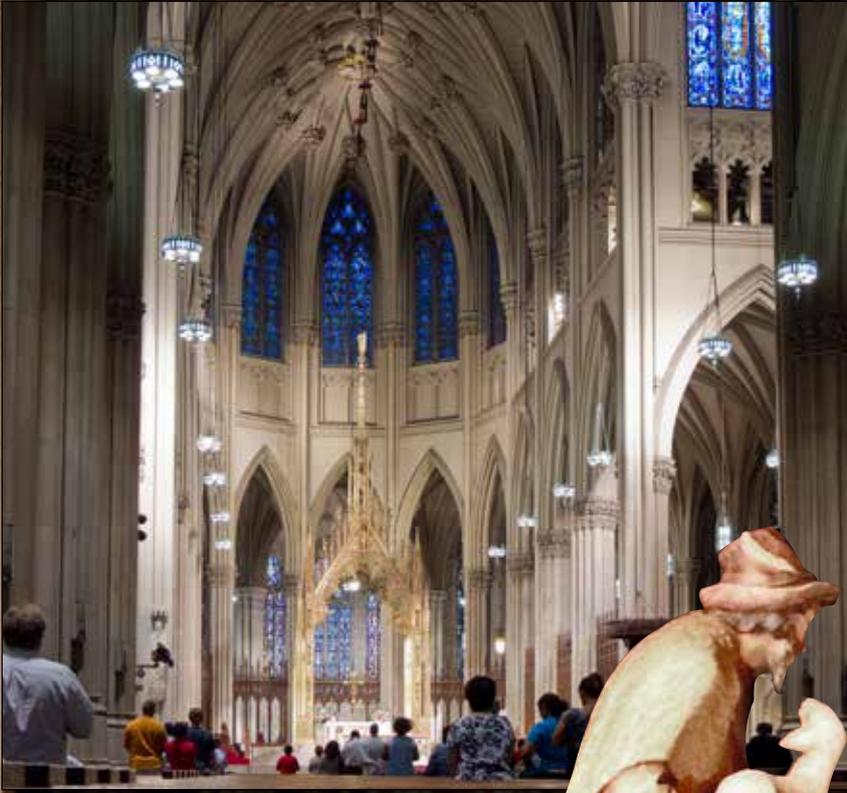
Die traditionelle Weihnachtskrippe mit lebensgroßen Figuren könnte auch bei uns stehen.

Es fehlt bei unserem Besuch das Christkind. Das kommt natürlich erst am 24.12. in die Krippe, da hat es ja erst Geburtstag!





St. Patrick's Cathedral



Weihnachtskrippe der St. Patrick's Cathedral, das Christkind kommt am 24. Dezember in die Krippe





Weihnachtsbeleuchtung

Weihnachtszeit in New York City – das ist die Fifth Avenue, Central Park West, 79 Street, Fulton Street, Lincoln Placa Center, Southern Boulevard, Mulberry Street und natürlich das Rockefeller Center. Hier sind überall festliche Beleuchtungen zu finden, die ihresgleichen suchen.

Empire State Building

Das 381 Meter hohe Empire State Building erstrahlt im Winter in buntem Lichterglanz: Rote und grüne Farben symbolisieren Weihnachten, blaue und weiße Hanukkah, das jüdische Fest der Lichter.

Park Avenue/57th Street

Die schönste Strecke für einen ausgedehnten Spaziergang, bei dem man das hell erleuchtete New York am besten genießen kann, führt an der Park Avenue vorbei, an Dutzenden von beleuchteten Weihnachtsbäumen und glitzernden Riesenschneeflocken.

Origami-Baum

Das American Museum of Natural History ist bekannt für seinen Origami-Baum, den über tausend farbenfrohe, gefaltete Papiernachbildungen der im Museum

ausgestellten Stücke zieren. Den Baum findet man im Central Park West at 79th Street

Big Apple Chorus

Der üppig geschmückte Chorus Tree am South Street Seaport gilt ab 25.11 als musikalische Bühne für den Big Apple Chorus.

Lincoln Center Plaza

Am 26. November gehen im Rahmen des Winter Eve's im Lincoln Center for the Performing Arts die Lichter am Weihnachtsbaum an.

Bronx Zoo

Weihnachtliche Ausstellungen und ein feierlich beleuchtetes Parkgelände machen einen Besuch im Bronx Zoo zur Weihnachtszeit zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Christmas in Little Italy

In der Mulberry Street (zwischen Canal und Broome Street) findet das Sorrento Cheese Christmas in Little Italy statt. Der legendäre Stadtteil feiert Weihnachten mit Paraden, Live-Musik und einem unterhaltsamen Rahmenprogramm. Die festliche Atmosphäre wird durch eine bunte Straßendekoration und die zahlreichen

Verkaufs- und Essensstände stimmungsvoll untermalt.

Hallen, die sich lohnen

Zahlreiche New Yorker Empfangshallen warten mit einfallreichen und aufwändigen Dekorationen zur Weihnachtszeit auf. Und das Beste: man kann in der Vorweihnachtszeit einfach mal in die Hallen reingehen.

Zu den sehenswerten Lobbys gehören die des Plaza-Hotels (S. 15) und des Waldorf-Astoria-Hotels. Auch die Lobby im Citicorp Center (53rd Street und Lexington Ave.) und im Trump Tower lohnen einen Besuch. Die Außendekoration bei Cartier und Tiffany ist sehr sehenswert.

Auch wer sich nicht in die Schlange für das Aussichtsdeck des Empire State Buildings einreihen möchten, sollte einen Blick in die geschmückte Lobby werfen. Das ist übrigens auch beim Chrysler Building problemlos möglich.

Weihnachtsbaum am Rockefeller Center

Der beleuchtete Weihnachtsbaum (S. 4) ist das Wahrzeichen der beginnenden Vorweihnachtszeit in New York City. Da muss man einfach hingehen!







Citicorp Center und



Mode Henri



Klassische Weihnachtsengel am Rockefeller Center



Lichterallee an der Fifth Avenue



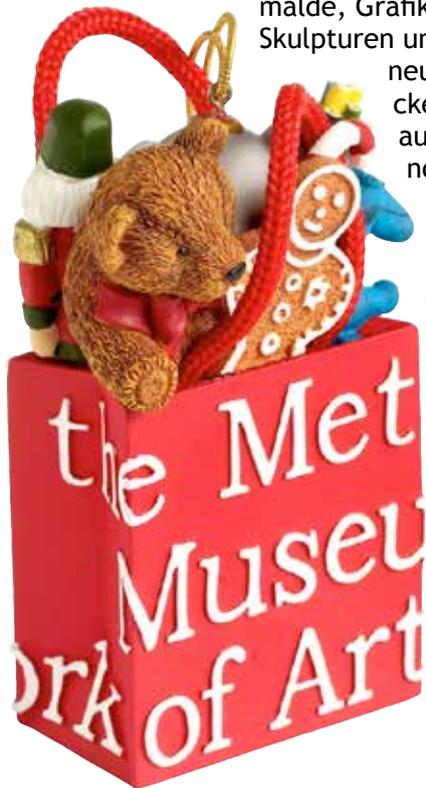
Kunst in New York

New York besitzt etwas über 1300 Museen und Galerien, die von Kunstinteressierten aus aller Welt rege besucht werden.

Bei Wikipedia gibt es eine Seite in der alle New Yorker Museen aufgelistet sind. Im Kapitel Anschriften und Links ist die Seite angegeben und in der PDF-Version auch direkt aufrufbar.

Die Berühmtheit New Yorks als Kunsthauptstadt der Welt beruht zum einen auf den dort lebenden Künstlern und zum anderen auf den ausgezeichneten Kunstmuseen.

Das erste New Yorker Museum war das 1790 gegründete Tammany Museum, das später in American Museum umbenannt wurde. Es folgten weitere Museen mit Sammlungen von Weltrang: die New York Gallery of Fine Arts und das Metropolitan Museum of Art.



Das Brooklyn Museum, das Museum of Modern Art, bekannter als MOMA, das Whitney Museum of Modern Art sowie das Solomon R. Guggenheim Museum. Die Museen lassen sich zu Weihnachten immer ein nettes Präsent für ihre Besucher einfallen. Die MOMA-Weihnachtstasche, Bild unten links, ist aus Porzellan und eine nette Erinnerung an den Weihnachtsbesuch im MOMA.

Die Werke weltbekannter Künstler sind zu betrachten, Gemälde, Grafiken, Fotografien, Skulpturen und Installationen neuer Stars zu entdecken oder man sich auf die Suche nach noch unbekanntem Schätzen machen, die vielleicht einmal die Kunstwelt erobern werden. So habe ich den Bauhaus-Künstler Xanti Schawinsky in New York entdeckt, der das US-Bauhaus durchaus als Künstler und Lehrer geprägt hat, aber bei uns nicht bekannt war.

Eine der interessantesten Museen ist New York University Grey Art Gallery & Study Center. Das tolle Angebot ist im Internet unter „Education“ zu finden.

Wir haben unseren Kunstbedarf bei diesem Besuch wenig in Museen gestillt. Kunst in Gebäuden und an den Wänden der Häuser mussten diesmal reichen. Zu verlockend und zu schön war das Betrachten des Weihnachtslebens in der Stadt und die damit verbundene Weihnachtskunst in Geschäften und auf den Plätzen. Oftmals ist das Ganze leicht ins Kitschige abgerutscht, aber das wussten wir bereits vorher und sind auch genau deshalb hierher gereist.

Die Masse der weihnachtlichen Glitzerwelt ist bereits wieder ein riesiges Kunstwerk für sich, das sich letztlich jedes Jahr immer wieder völlig neu erfindet.







Die Stadt ist teuer

Wir kannten das schon von unseren letzten Besuchen: Der erste „Bezahlschock“ kommt am ersten Abend nach dem Essen. Immer wenn wir bisher in den USA oder New York waren, haben wir am ersten Abend eine Pizza bei einem Italiener gegessen. Vor 15 Jahren haben wir rund 50 Dollar für das Abendessen bezahlt. Wir waren gespannt, was uns die Pizza dieses Mal kosten wird. Es waren 70 Dollar für eine gute, aber völlig normale italienische „Pizza Funghi“ mit Salat.

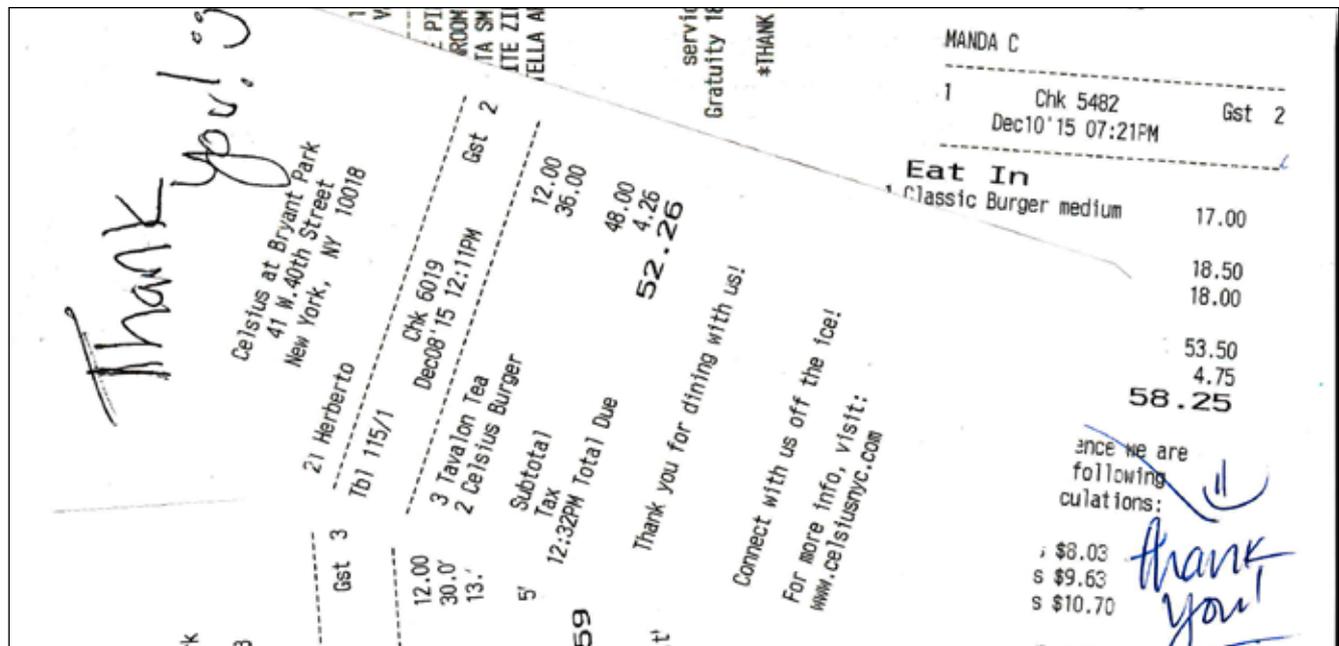
Der Schock über die hohen Preise hielt sich in Grenzen – wir waren darauf von früheren Aufenthalten in den USA und Kanada bereits eingestellt. Aber man wundert sich, wenn man Essen geht, wie das die durchschnittlichen New Yorker eigentlich bezahlen können oder müssen.

Man kann dem Preisdruck natürlich etwas ausweichen. Wir machen das in allen großen Städten dieser Welt in der Regel im Chinaviertel. Da ist das Essen erfahrungsgemäß gut und schmack-

haft. Wir wurden bisher immer freundlich und zuvorkommend bedient und die Höhe der Rechnung ist angenehm moderat.

In New York`s China Town haben wir in einem kleinen Lokal in einer Nebenstraße für ein gutes Menü sieben Dollar bezahlt, für ein Getränk dazu noch jeweils drei Dollar, so dass wir für 20 Dollar wunderbar zu Mittag gegessen haben.

Aktivitäten wie Bootsrundfahrten, Helikopterflüge, Theaterkarten oder Eintrittskarten für





Die Dollar fliegen ...

die Aussichtsplattformen sollte man bereits von Deutschland aus über die Homepage eines Reisebüros buchen. Alle Buchungen waren deutlich preiswerter als direkt vor Ort.

Hubschrauberrundflüge über Manhattan sind z. B. über die Homepage des DER-Reisebüros deutlich günstiger (fast 50 %), als wenn man diese direkt vor Ort am Heliport bucht.

New York ist teuer, man kann durch entsprechende Vorplanung die Kosten aber etwas senken.

Die erwarteten Trinkgelder erhöhen die Rechnungen unheimlich. Bei manchen Rechnungen ist das Trinkgeld bereits ausgewiesen. Dies verteuert dann mit durchschnittlich 18 % den Rechnungsbetrag deutlich. Auf der Rechnung steht dann freundlich „thank you“ und die Kellnerin strahlt einen dabei nett an!

Ist das Trinkgeld nicht ausgewiesen, wird erwartet, dass man den entsprechenden Betrag in die Rechnungsmappe einlegt,

die immer an den Tisch gebracht wird. Übrigens: Sobald man mit dem Essen fertig ist, wird die Rechnungsmappe gebracht. Es ist schwierig nach dem Essen noch einen gemütlichen Kaffee zu trinken oder sich noch zu unterhalten. Es sei denn, am Abend werden keine Gäste mehr zum Essen erwartet. Nur dann kann man noch ein Getränk bestellen und den Abend ausklingen lassen.



Carnegie Hall

Angelos Pizzeria

117 W 57th St, New York, NY 10019 – direkt neben unserem Hotel und direkt gegenüber der Carnegie Hall.

Eine nette kleine Pizzeria, die bereits in der vierten Generation geführt wird. Wie sich erst nach unserem Besuch in der Pizzeria herausstellte, gehört dieses Lokal einer Pizzabäcker Familiendynastie. Die ersten Pizzabäcker kamen in den 30er Jahren aus Italien nach New York und verdienten ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf von Pizza.

Angelo, so der erste Bäcker ließ sich in New York City nieder und machte ein Leben lang große und authentische italienische Pizzas. Zunächst arbeitete er in verschiedenen Pizzerien in der Stadt, um dann einen eigenen Pizzaladen in Brooklyn zu eröffnen.

Im Laufe der Zeit kamen weitere Läden bzw. Lokale dazu. Italienische Pizza wurde schon immer gerne gegessen.

„Die Kruste muss leicht geschwärzt und knackig sein! Es darf nur frische Mozzarella und Tomaten verwendet werden!“ So wird die Pizza von Angelo beschrieben. Diese echte Leidenschaft für die italienische Pizza wurde auf die nachfolgen-

den Generationen der Familie übertragen. Seine Kinder, Enkel, Neffen und viele Verwandte haben die exzellente und exquisite Pizzaherstellung fortgesetzt – so entnehmen wir der Homepage. Heute gibt es mehrere „Angelos“ in New York – eine Pizzadynastie ist entstanden, die den Markt anscheinend für die italienische Pizza geöffnet hat.

Und es stimmt: die Pizza ist gut, der Salat frisch und knackig, die Atmosphäre im Lokal italienisch, die Tische extrem klein und die Bedienung sehr amerikanisch. Nach dem Verspeisen des letzten Salatblattes wurde sofort die Rechnung serviert und der Tisch für die nächsten Gäste vorbereitet. Aber so ist es halt, es war gut, wir waren nach dem Flug und dem damit verbundenen langen Tag gesättigt und haben knapp 70 \$ bezahlt. Wie steht es auf Seite 50: New York ist einfach teuer.

Wir sind täglich an der Pizzeria vorbeimarschiert, wenn wir vom Hotel kamen oder ins Hotel zurück sind. Wir haben es nicht mehr geschafft, nochmals rein zu gehen. Es war in beiden Etagen immer brechend voll. Das ist klar: die Bewertungen im Internet sind alle richtig gut.

ANGELO'S



PI





Weihnachtsmärkte

In den USA und damit auch in New York darf man draußen nichts Alkoholisches trinken. Daher gibt es auf Weihnachtsmärkten recht selten Glühwein oder er wird ohne Wein angesetzt. Der schmeckt irgendwie seltsam!

Auf jedem Weihnachtsmarkt gibt es einen Tannenbaum. Der Baum ist eine Riesensache, er muss einfach groß sein. In New York gibt es zum Weihnachtsbaum ein Fest: „Christmas Tree Lighting“. 2015 war dieses Fest am 02. Dezember (S. 4). Dabei feiern diejenigen Weihnachtsmärkte, die einen großen Baum haben den Moment, wenn die Lichter aller Bäume leuchten.

Über ein, zwei der New Yorker Weihnachtsmärkte zu schlendern gehört zu einem Besuch dazu. Wir haben die zwei unten beschriebenen besucht und fanden sie schön.

Winter Village im Bryant Park

Die Buden auf diesem Weihnachtsmarkt sehen aus wie kleine Gewächshäuser – das liegt am Design der Hütten. Man muss sie unbedingt betreten, nur vorbeischlendern wäre ein Fehler. Es gibt nette Dinge, Kunst und Krempel in allen Ausprägungen. Und natürlich eine Menge zu Essen – Lebkuchen, bayerische Würste, Hamburger usw. Zum „Winter Village“ gehört eine große, viel genutzte Eisbahn und ein zweistöckiges schönes und gutes Restaurant mit dem Namen „Celsius“. Wir haben dort gut zu Mittag gegessen.

Nicht zu übersehen ist das Bryant-Denkmal zwischen Park und öffentlicher Bibliothek. William Cullen Bryant, geboren am 3. November 1794 in Cummington, Massachusetts; † 12.

Juni 1878 in New York, war ein bekannter und einflussreicher republikanischer amerikanischer Schriftsteller, Jurist und Journalist. Er war Mitbegründer der Republikanischen Partei und ein enger Vertrauter von Abraham Lincoln.

Columbus Circle Holiday Market

Seine Lage am Eingang zum Central Park in der Nähe unseres Hotels macht diesen traditionellen Weihnachtsmarkt zum Spaziergänger-Magneten. Wenn es zu kalt wird kann man das Time Warner Center besuchen, sich aufwärmen und zuschauen, wie die von der Decke hängende Sterne ihre Farben wechseln.

Grand Central Holiday Fair

Wenn schlechtes Wetter ansteht kann man trockenen Fußes den Weihnachtsmarkt in der Grand Central Station besuchen. Dann ist dieser Weihnachtsmarkt genau richtig und hat einiges zu bieten. Zum 16. Mal kann man in der großen Halle des berühmten New Yorker Bahnhofs nach Weihnachtsgeschenken Ausschau halten – hier finden sich alles für den gehobenen und damit etwas teureren Geschmack. Und man kann auf diesem Weihnachtsmarkt nebenbei einfach das Flair eines großen amerikanischen Bahnhofs genießen.

Astoria Market Holiday Market

Einen Kirchenbasar als Weihnachtsmarkt kennt eigentlich jeder. Ein deutlich anderer Weihnachtsmarkt findet hier in einer Kneipe statt.

An drei Terminen füllt sich der große Saal des „Bohemian Hall und Beer Garden“ mit allerlei Kleinigkeiten, die sich sehr gut als Weihnachtsgeschenke eignen. „Bohemian Hall und Beer Garden“ ist übrigens einer der ältesten, traditionsreichsten und bekanntesten Biergärten in den Vereinigten Staaten.



WILLIAM CULLEN BRYANT
1794-1878
HE WAS THE FIRST
TO BRING THE ANTI-SLAVERY CAUSE
TO THE FRONT OF THE NATION
AND HIS POETRY
AND PROSE WRITINGS
WERE THE MOST
POPULAR AND INFLUENTIAL
OF HIS TIME.

William Cullen Bryant 1794 - 1878



Bryant Park

Der Park befindet sich in New Yorker Stadtteil Manhattan zwischen der 5th und 6th Avenue und der West 40th und West 42th Straße in Midtown Manhattan.

Durch seine zentrale Lage in der Stadt ist der Park eine wichtiger Ruhepunkt der Stadt New York und sowohl bei Einwohnern und auch Touristen beliebt und geschätzt. Mit der Fläche von 39.000 Quadratmetern wird der Bryant Park zu den kleineren Parks unter den vielen Grünanlagen New York gerechnet.

Der Bryant Park wird von einer privaten Non-profit-Gesellschaft geführt, die das Management des Parks 1988 übernahm und alle Veranstaltungen organisiert und den Park managt.

Im Sommer werden viele Veranstaltungen auf der Grünanlage

durchgeführt. Im Winter wird auf der Wiesenfläche hingegen eine große Eisfläche für Schlittschuhläufer angelegt, die bei schönem Wetter gut besucht wird. So auch von drei vergnügten Nonnen, die richtig viel Spaß auf dem Eis hatten. Die Szene erinnerte uns direkt an den Film „Sister Act“

In der Parkmitte steht ein Weihnachtsbaum und ein gepflegter Weihnachtsmarkt in den schönen Gärtnerhütten abgehalten. In diesen edel anmutenden Hütten werden im Frühjahr und Sommer Blumen gezüchtet und verkauft.

Im Park an der Seite zur 5th Avenue liegt die New York Public Library. An der Seite zum Park befindet sich das Denkmal für William Bryant, das auf der vorherigen Seite zu sehen ist.



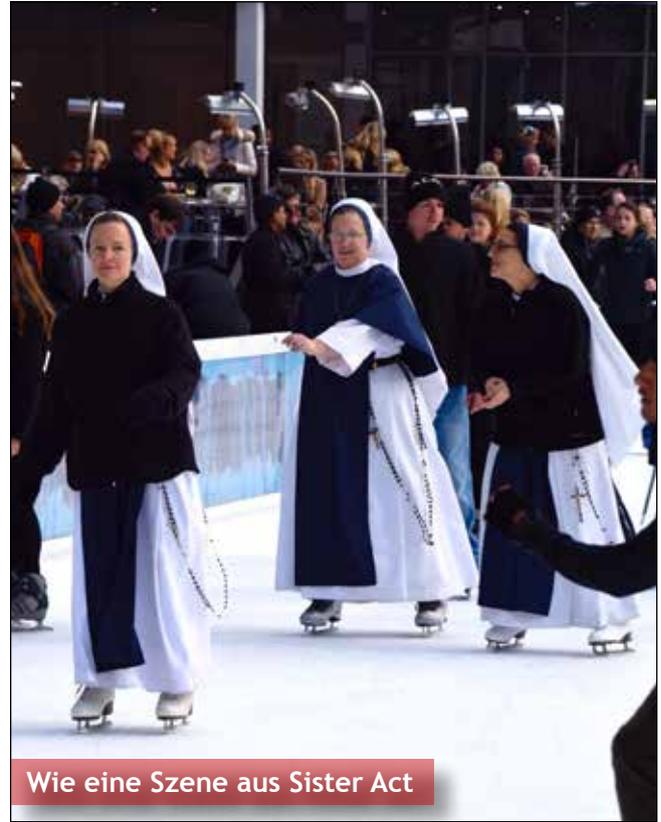
Kunstverkauf



Bryant Park: Weihnachtsmarkt



Christmas Tree im Park



Wie eine Szene aus Sister Act



Die Nonnen hatten Spaß auf dem Eis



366 Meter hoch: Bank of America Tower, dritthöchster Wolkenkratzer New Yorks direkt am Bryant Park



Im Gespräch im 0°Celsius



Verkaufsbude im Bryant Park



Bryant Park Ausgang mit Bäckerei

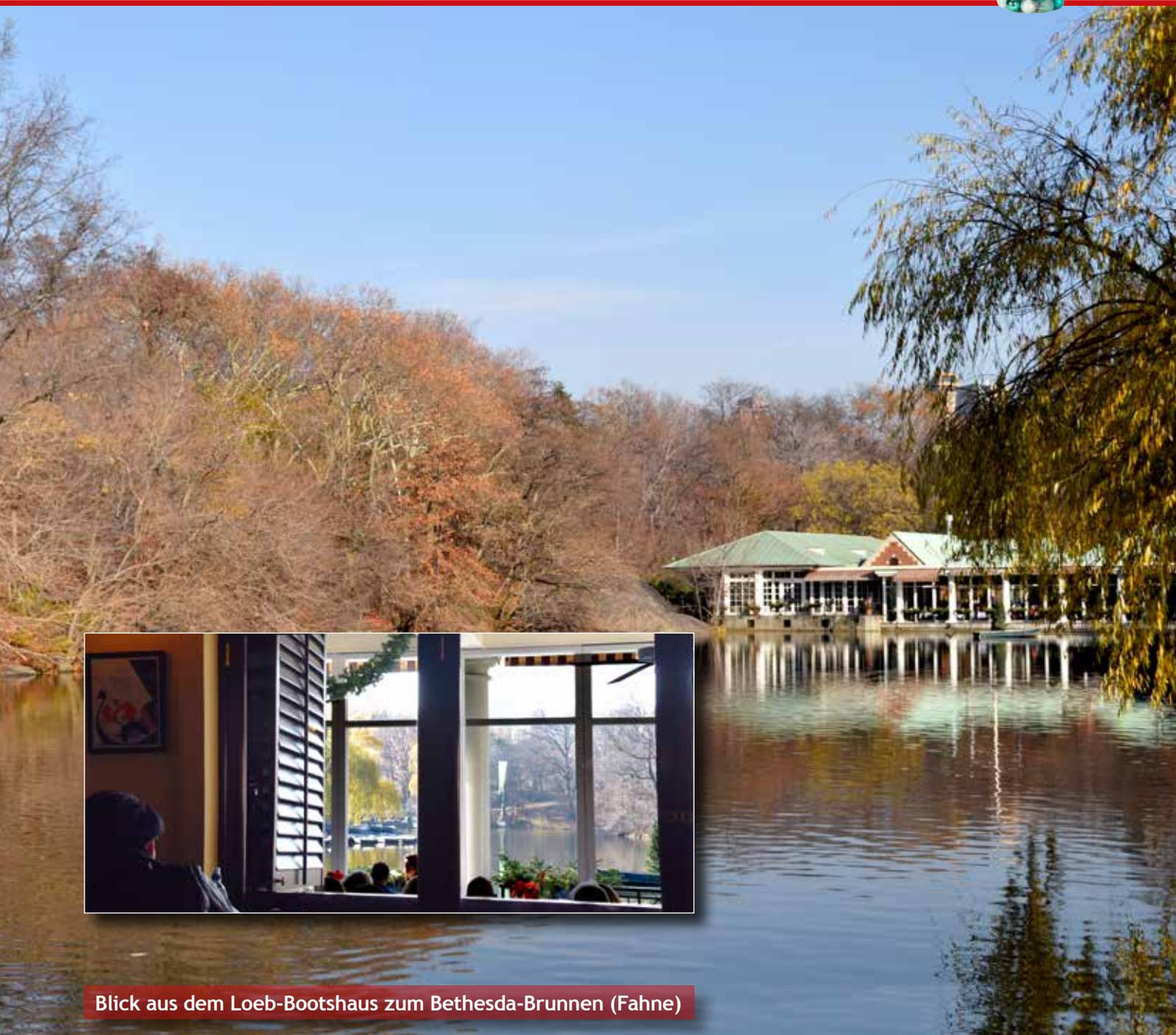


Central Park 2015



In der Mitte des Central Parks wurde „The Lake“, also der See gebaut. Zentraler Ort in der Mitte des Parks ist hier der Bethesda-Brunnen am See, der jetzt im Dezember winterfest verpackt ist. Auf der anderen Seite des Sees liegt das idyllische Loeb Bootshaus. Ein schönes Lokal, das normalerweise im Dezember geschlossen ist, aber jetzt wegen des schönen Wetters geöffnet hatte. Ein Ort, wo man fast das ganze Jahr Ruderboote, Fahrräder oder Gondeln mieten kann. Natürlich kann man auch einfach nur entspannen, einen Snack und Drink genießen und das mit einem fantastischen Blick über den See. Man glaubt bei diesem Blick kaum, dass man sich in einer Weltstadt befindet.

Blechboot mit Weihnachtsbaum



Blick aus dem Loeb-Bootshaus zum Bethesda-Brunnen (Fahne)



Central Park 2015



Die Stadt ist im Park fast immer präsent



Spaziert man durch die etwa 90 km langen Wege des Central Parks, findet man Stille und einsame Stellen, die dem Besucher Ruhe, Entspannung sowie Erholung ermöglichen. Das ist für Citybewohner und -besucher wohltuend und auch notwendig. Es gibt viele schöne Stellen im Park und man wird nicht in der Lage sein, alle bei einem Besuch zu erleben. Strawberry Fields ist so eine Stelle im Park, die als Symbol des Friedens an der Stelle im Park geschaffen wurde, wo sich John Lennon bis zu seinem Tod gerne aufgehalten hat. Oder das Loeb-Bootshaus mit seiner romantischen Umgebung, die ein wenig an Kanada erinnert. Oder das Karussell mit den 57 Pferden, das von einer Familie gestiftet wurde. Oder, oder, oder



Central Park 2015

THE RENOVATION OF THE CAROUSEL
IS A GIFT OF
ALAN AND KATHERINE STROOCK
IN REMEMBRANCE FOR
WANTY HAPPY GO-GOUGDS
1982

TRUMP CAROUSEL RULES AND REGULATIONS

1. EVERYONE RIDING THE CAROUSEL MUST PAY
2. PLEASE PRESENT YOUR RECEIPT UPON ENTERING
3. NO FOOD OR DRINK PERMITTED ON THE CAROUSEL
4. ALL KIDS MUST WEAR THE SAFETY BELT
5. EVERYONE MUST SIT FORWARD
6. PLEASE REMAIN ON THE HORSE UNTIL THE CAROUSEL COMES TO A COMPLETE STOP
7. ALL CHILDREN UNDER 5 MUST BE ACCOMPANIED BY AN ADULT
8. ANYONE NOT RIDING MUST WAIT OUTSIDE THE GATE





Central Park 2015

Am Eingang an der Südseite des Parks ist ein kleiner, sehr traditioneller Weihnachtsmarkt zu finden. Die Verkaufsstände, die Musik und die Verkäufer sind sehr europäisch und zum Teil auch sehr deutsch geprägt. Es gibt vieles zu kaufen: Wäsche, Winterbekleidung, Spielwaren, Kitsch, Weihnachtsbaumschmuck, Lebkuchen, Glühwein ohne Alkohol, Bratwürste, Andenken und skurrile Kleinigkeiten, die der New Yorker gerne verschenkt. Wir waren mit Dee dort und an unserem letzten Tag. Bei herrlichem Wetter sind wir nochmals über den Markt geschlendert. Die Stimmung war wie im Park, deutlich entspannt und völlig losgelöst von der Hektik in der Innenstadt von New York.

Traditioneller Weihnachtsmarkt am Eingang zum Central Park







Menschen im Central Park



Musiker, Sportler, Sänger, Spaziergänger – es sind immer aktive Menschen im Park zu sehen, zu hören





Manhattan – das Zentrum New Yorks

New York - keine andere Weltstadt besitzt den Ruf, so teuer zu sein. Keine andere Weltstadt wird aber auch im gleichen Atemzug mit Freiheit, Kultur und Wirtschaft genannt. Hier leben mehr als 8 Millionen Menschen auf einer Gesamtfläche von 1.214,4 Quadratkilometern. Unzählige Galerien, Museen, Theater, Parks, Restaurants und Sehenswürdigkeiten ziehen jährlich rund 50 Millionen Besucher an. Zudem ist New York eine der wichtigsten Handelsstädte der Welt. Neben der Börse haben hier viele internationale Konzerne ihren Sitz und bilden einen bedeutenden Wirtschaftsraum.

Das Stadtgebiet von New York gliedert sich in fünf Stadtteile, die sogenannten Boroughs. Manhattan, die Bronx, Brooklyn, Queens und Staten Island - die Stadtteile von New York, könnten unterschiedlicher nicht sein. Jeder Bezirk wartet mit seiner Geschichte, seinen Besonderheiten aber auch mit seinen kulturellen Problemen auf. New York ist heute mehr denn je ein Schmelztiegel der Kulturen und Klassen. Wohl kein anderer Stadtteil von New York ist so bekannt wie Manhattan. Von hier aus begann die Besiedlung des heutigen Stadt-

gebiets. So ist es nicht verwunderlich, dass der Stadtteil Manhattan, gelegen auf einer Insel, heute auch als das Zentrum von New York gilt. Hier leben auf 60 Quadratkilometern mehr als 1,6 Millionen Menschen. 22 Brücken und 21 Tunnel verbinden Manhattan mit den umliegenden Stadtteilen New Yorks sowie mit dem Nachbarstaat New Jersey.

Uptown, Downtown, Midtown - so teilen New Yorker ihren Stadtteil Manhattan von Nord nach Süd auf.

Von oben betrachtet, verlaufen die Straßen wie auf einem Schachbrett. Die Straßen mit Nord-Süd-Verlauf sind mit dem Zusatz "Avenue" gekennzeichnet, Ost-West-Straßen mit dem Zusatz "Street". Nur der bekannte Broadway mit seinen unzähligen Theatern, Einkaufszentren und historischen Gebäuden sowie der Times Square bilden dem Namen nach eine Ausnahme. Direkt im Herzen Manhattans liegt der Central Park. Mit seinen 349,15 Hektar gilt der Central Park als die grüne Lunge New Yorks und teilt Manhattan in die Bezirke Upper East Side sowie Upper West Side auf.

Beeindruckend ziehen sich durch Manhattan die Hochhaus-

schluchten. Das Chrysler Building, das Empire State Building, das neu erbaute One World Trade Center und viele andere Gebäude geben der Skyline von New York seinen unverwechselbaren Charakter. Jährlich ziehen die Wahrzeichen der Stadt wie z. B. die Wall Street, die Fifth Avenue, das Rockefeller-Center, das Museum of Modern Art und viel andere Sehenswürdigkeiten Tausende Besucher an. Das Leben und Arbeiten im Stadtteil Manhattan dagegen ist äußerst teuer. Midtown Manhattan ist ein riesiger Bürokomplex, sogar der größte der USA. An der schicken Upper East Side leben "die Schönen und Reichen". Wer hier lebt, der kann von sich behaupten, es geschafft zu haben. Doch trotz der hohen Lebenshaltungskosten suchen viele ihr Glück in Manhattan. In den angesagten Bezirken wie SoHo oder Meatpacking District prägen Designer, Künstler, Autoren und Musiker die Stadt.

Freiheitsstatue

Im New Yorker Hafen gelegen, gilt sie als inoffizielles Eingangstor nach New York City und heißt Besucher aus aller Welt willkommen, zumindest die, welche mit dem Schiff hier ankommen.



Freiheitsstatue im Hafen vor New York



Skyline bei der Rückfahrt von der Freiheitsstatue





Straßenschlucht



Timesquare





Special types in the city

Interessante Menschen sind in dieser Stadt an allen Ecken zu sehen. Fernsehreporter, Kartenverkäufer, der nackte Cowboy, Hunde, die irgendwie seltsam sind, verfrorene Politessen, Sänger der Heilsarmee und modebewusste Frauen.

Es sind mehrheitlich freundliche und zuvorkommende Menschen in New York, jeder hat es zwar eilig, aber alle gehen höflich miteinander um. Man geht sich aus dem Weg, es wird niemand angerempelt, an den Ampeln bleiben die meisten Fußgänger stehen und warten. Kommt man sich doch mal zu Nahe, wird freundlich gelacht. „Eigenwillige Typen“ werden toleriert und man lässt sich in Ruhe. Ab und zu sind auch arme Menschen zu sehen – denen wird häufig gespendet.







New York – Gründung

Erste Entdeckungsreisen in das Gebiet des heutigen New York fanden schon 1524 durch Giovanni da Verrazano und 1609 durch Henry Hudson statt. Ab 1610 begannen niederländische Kaufleute einen lukrativen Fellhandel mit den dort lebenden Indianern. Am 27. März 1614 erhielt die neu gegründete Compagnie van Nieuwenederland (Neuniederland-Kompanie) von den Generalstaaten ein Monopol für den Handel in dem Gebiet.

Im Oktober 1618, zehn Monate nach Ablauf des Handelsmonopols, bewarb sich die Kompanie um eine neue Charta. Zu diesem Zeitpunkt wurde von den Generalstaaten aber bereits die Gründung einer neuen Kompanie, der Niederländischen Westindien-Kompanie (WIC), erwogen. Am 3. Juni 1621 erhielt die WIC von der Republik der Sieben Vereinigten Provinzen einen Freibrief für den alleinigen Handel in Amerika. Die Kolonisation begann 1624, als sich 30 niederländische Familien auf der Insel Manhattan und in der Gegend des Delaware ansiedelten.

1625 oder 1926 kaufte Peter Minuit den Einheimischen, wahrscheinlich ein Zweig der Lenape-Indianer, welche die

Insel „Manna-hatta“ nannten, das Eiland für 60 Gulden ab. Die neu gegründete Siedlung erhielt den Namen Nieuw Amsterdam und wurde zur Hauptstadt der Kolonie Nieuw Nederland. In der Siedlung herrschten bald chaotische Verhältnisse. Unter der Herrschaft von korrupten Gouverneuren nahm die Kriminalität enorm zu.

1647 entschloss sich die Niederländische Westindien-Kompanie, wieder für Ordnung zu sorgen. Diese Aufgabe sollte Petrus Stuyvesant übernehmen. Während seiner 17-jährigen Amtszeit als Gouverneur wurden das erste Krankenhaus, das erste Gefängnis und die erste Schule gebaut.

Als Schutz vor Überfällen ließ er 1652 im Norden der Stadt quer über die Insel eine Mauer errichten, die später der dort verlaufenden Straße ihren Namen geben sollte, der Wall Street. Am 2. Februar 1653 erhielt Nieuw Amsterdam die Stadtrechte.

Am 27. August 1664 ergab sich die Stadt kampflös einer von Richard Nicolls geführten Flotte der Royal Navy. Die Engländer benannten die Stadt und die Kolonie New York nach deren damaligem Befehlshaber James, Herzog von York, dem Bruder

Charles' II. von England, der später selbst König wurde.

1667 gaben die Niederländer alle Ansprüche auf die Kolonie im Frieden von Breda auf, in dem ihnen dafür die Rechte an Suriname zugesichert wurden. Im folgenden Dritten Englisch-Niederländischen Krieg nahmen die Niederländer 1673 durch Cornelis Evertsen die Kolonie kurzzeitig wieder ein, bevor sie das Land endgültig durch die Unterzeichnung des Vertrags von Westminister am 19. Februar 1674 abgeben mussten.

An der Stelle, an welcher der Kaufvertrag zwischen Peter Minuit und den Lenape-Indianern verhandelt und abgeschlossen wurde, ist die rechts abgebildete Plakette an die Wand des hier stehenden Gebäudes zur Erinnerung an die Anfänge der Stadt angebracht.

1630 hatte New York City (damals Nieuw Amsterdam) 300 Einwohner, bei der letzten Volkszählung 2010 waren es etwa 8,1 Millionen. New York ist damit die bevölkerungsreichste Stadt der USA. In der Metropolregion New York leben etwa 18,9 Millionen Einwohner. Damit ist dies einer der bedeutendsten Wirtschafts- und Handelsplätze der Welt.



Erinnerungsplakette



New York Seeport Museum

New York entdeckt, ähnlich wie Boston oder Toronto, seine Geschichte. Die Gründungsorte werden restauriert, wichtige historische Ereignisse öffentlich dargestellt und ganze Stadtteile zu einer Art lebendem Museum umgestaltet. So auch der alte Hafenbezirk New Yorks, in dem

die Geschichte der Stadt und der USA begann. In New York ist der Hafen mitten im Umbau zum „modernen“ historischen Viertel und ein Besuch wird sich in zwei Jahren sicherlich lohnen. Da ist der Umbau beendet und die Hafenzeile stellt sich mit den angrenzenden alten Gebäuden

sicherlich sehr lebendig dar. Teile davon sind bereits erkennbar. Alte liebevoll restaurierte Häuserzeilen, im Hafen werden alte Schiffe aufgearbeitet und warten darauf wieder genutzt zu werden. Oder große Segler werden zu schwimmenden Museen umgebaut und vermitteln Geschichte.



Im holländischen Viertel

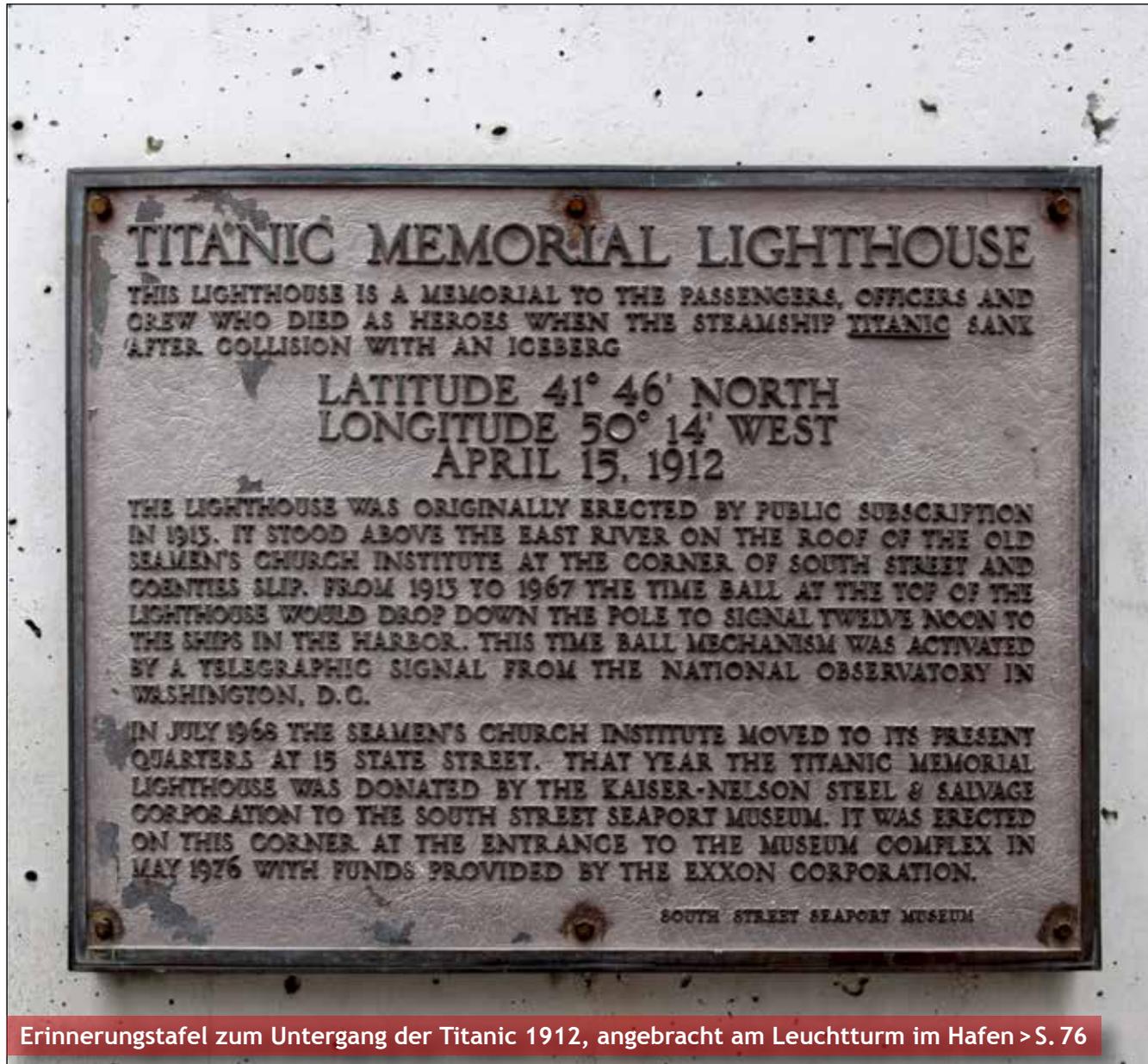


Szenekneipen



Altes Handelsgebäude der WIC





Erinnerungstafel zum Untergang der Titanic 1912, angebracht am Leuchtturm im Hafen > S. 76



South Street - hier begann die Geschichte der Stadt ...



DISCOVER
SOUTH STREET SEAPORT MUSEUM
SHIPS & BUILDINGS
STREETS, MARKS, SHOPS
TOURS, EXHIBITS & EVENTS

GUESS

GUESS

PAULSON TALL HERB
WATER WALL GARDEN AND CIDER MILL

Culture Community Connected

Seaport Culture District



... die eng mit der Seefahrt verbunden ist. Das Museumsschiff „PEKING“ dokumentiert dies.





Großsegler „PEKING“ in New York

Die Viermastbark „PEKING“ liegt seit 40 Jahren im Hafen von New York. 2015 hat die Stadt Hamburg das historische Schiff gekauft und möchte sie 2016 in ihren Heimathafen zurückholen.

Die vier Masten der „PEKING“ sind in New York jedem bekannt. Gewaltig hoch ragen sie am Pier 16 am East River nahe der Südspitze von Manhattan in den Himmel. Der Financial District mit seinen gewaltigen Glastürmen liegt ungefähr fünf Minuten vom Schiff entfernt. Aber das kleine Viertel hier unten am Hafen ist anders: schmale, niedrige Backsteinbauten, Kopfsteinpflaster, ein paar alte Segelschiffe. Es sieht hier sehr europäisch aus, fast norddeutsch.

Das schönste Bauwerk von New York – die von Ingenieur John August Roebling aus Thüringen geplante und von seinem Sohn gebaute Brooklyn Bridge mit ihren gotischen Bögen – spannt sich majestätisch über den East River. Die roten Ziegelhäuser von Brooklyn sind am anderen Ufer gut zu erkennen.

Die alte „PEKING“ passt gut hinein in dieses alte Viertel. Sie stammt ja mit ihrem hölzernen Bug und den hohen Masten aus einer völlig anderen Zeit.

Größtes Segelschiff der Welt 1911 wurde die Peking auf der Werft Blohm + Voss in Hamburg gebaut, diente als Frachter und Segelschulschiff, bis sie schließlich in den Besitz einer Stiftung gelangte. Ein holländischer Schlepper zog das Schiff 1975 von London nach New York, wo sie seither als Museumsschiff liegt. Von hier aus soll sie im Frühjahr 2016 die lange Reise zurück nach Hamburg antreten.

Warum das gerade jetzt, nach 40 Jahren? Liegt es daran, dass das South Street Seaport Museum nach dem Hurrikan „Sandy“ und der damit verbundenen Jahrhundertflut einfach nicht mehr so viele finanzielle Mittel zur Verfügung hat? Nein, dies hätte mit dem Verkauf nichts zu tun – sagt Jonathan Boulware, der Direktor des Seaport Museum der Zeitung „WELT am SONNTAG“.

Er erklärt wirklich, dass der Verkauf des Schiffes nichts mit dem Hurrikan „Sandy“ zu tun hat: „Das Museum hat den Segler den Hamburgern schon vor einem Jahrzehnt angeboten. Damals bestand kein Interesse. Jetzt haben die Hamburger 120 Millionen Euro zur Verfügung und aktuell geben sie 30 Millionen für den Kauf der Viermastbark ‚PEKING‘

aus.“

Boulware glaubt, das sei „die beste Lösung, denn unser Museum war von Anfang an darauf angelegt, nur ein großes Schiff zu betreuen. Für uns ist das die ‚Waverley‘, ein englischer Schooner aus dem Jahr 1885, den wir gerade restaurieren.“ Die „PEKING“ liege

zwar in New York, habe aber mit der Geschichte der Stadt nichts zu tun, habe New York niemals angelaufen:

„Wenn sie jetzt nach Hamburg geht, kehrt sie zu ihrem Ursprung zurück. Die ‚Peking‘ kommt in gute Hände und läuft in ihren Heimathafen ein.“

Wenn es soweit ist, wird sie von den New Yorkern allerdings vermisst werden. Dieses riesige Schiff – 115 Meter lang und über 14 Meter breit war für kurze Zeit das größte Segelschiff der Welt.“ Sie gehörte zur Flotte der berühmten „Flying-P-Liner“ der Reederei F. Laeisz, in der seit 1877 alle Schiffe Namen trugen, die mit einem „P“ angingen.

Eines ist jetzt schon sicher: New York wird im Frühjahr 2016 dem alten Segler ein großes und würdiges Abschiedsfest bereiten.





Die „PEKING“ an Pier 16, hinten links die Brooklyn-Bridge, hinten rechts East River und Brooklyn



Pferde, Kutschen und andere Tiere







Kutsche im Verkehr



Fütterung von Pferd und Tauben





Herrenmode von R. Lauren



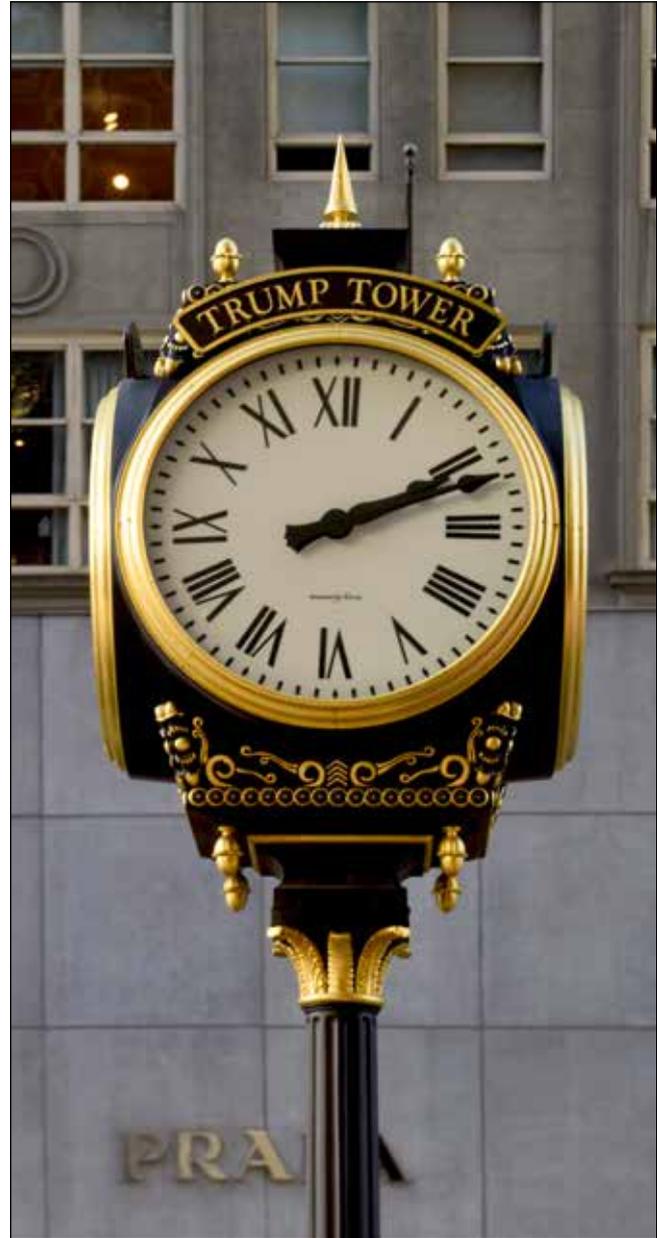
Apple-Shop NY



Apple-Shop NY



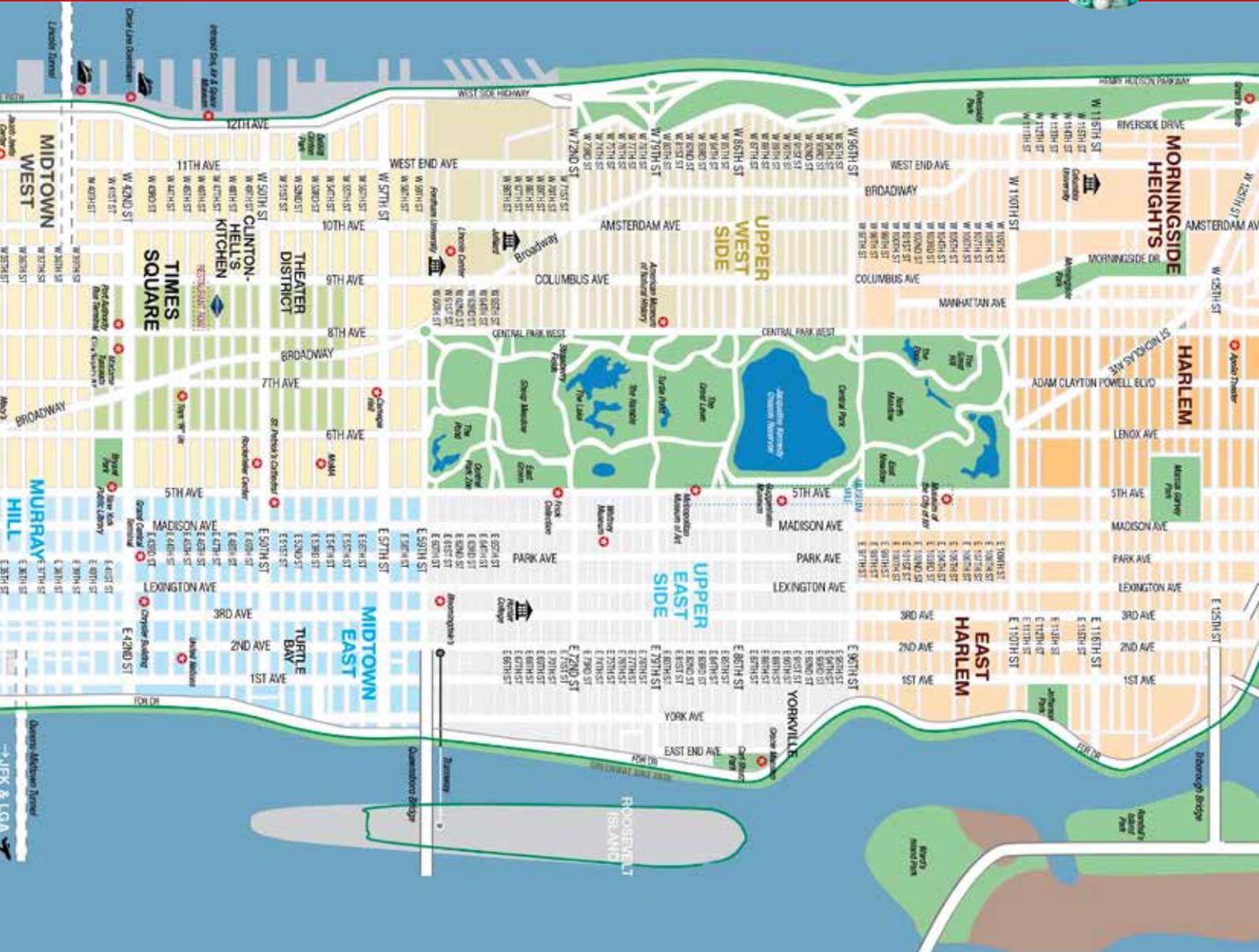
Sculpture of General William Tecumseh Sherman near Central Park, Grand Army Plaza





Karte von Manhattan







Hausgemälde in China-Town



NYC-Staatsgerichtshof



China-Town



Eingangsgebäude China Town



Fliegen mit Swiss ist angenehm



Fliegen mit Swiss – am 07. Dezember hin, am 11. zurück!

Wir sind noch nie mit der Fluggesellschaft „Swiss“ geflogen. Eine Premiere für uns, die voller Überraschungen war. Unsere Flugroute ging von Stuttgart nach Zürich und von dort direkt nach New York JFK.

In Stuttgart saßen wir nach dem Einchecken um 11.00 Uhr in der Maschine und konnten nicht starten – eine Landung in Zürich war wegen dichtem Nebel nicht möglich. Beruhigend war für uns, – so der Pilot – dass auch keine Starts möglich waren. Mit einer Stunde Verspätung hoben wir in Stuttgart ab. Unsere Maschine nach New York wartete und nach einem schnellen Gang durch den Flughafen in die Abflughalle für die Interkontinentalflüge waren wir am Gate und konnten direkt einsteigen. Die Maschine hat auf uns gewartet.

Im Flieger die nächste Überraschung: Die Maschine war nur zu einem Drittel mit Passagieren besetzt – wir hatten dadurch angenehm viel Platz. Wir hatten für diesen langen Flug nicht „Holzklasse“ gebucht, sondern die nächst höhere Kategorie. Die Sitze waren breiter, der Abstand zwischen den Sitzen größer und dann keine Sitznachbarn. Es war ein extrem angenehmer Flug.

Das Mittagessen war perfekt, Kaffee, Wasser, Säfte und Kuchen gab es in guter Qualität und so viel man wollte.

Die Gesamtflugzeit von Zürich nach New York war mit 9,5 Stunden angesetzt, es wurden dann 8,5 Stunden. Der Flug führte uns über Irland, Grönland, Neufundland in die USA.

Einreisen mit Hilfe von VISA-Automaten

Vor etwa einem Jahr sind wir in New York noch durch reichlich grimmig schauende Zöllner in die USA „gnädig eingelassen“ worden. Es war umständlich, unfreundlich und langwierig. Diesmal ging es schnell. Durch einen Einreise- und Visa-Automaten wurden die Grenzkontrolle elektronisch durchgeführt. Das ging schnell und unkompliziert. Nach etwa 10 – 15 Minuten waren wir eingereist und konnten in der Ankunftshalle unseren Shuttlebus zum Hotel suchen. Was dann auch gut geklappt hat.

Ausreise aus den USA

Vom Hotel ging es wieder mit dem Shuttlebus zum Flughafen. Das war im abendlichen Berufsverkehr lang. Zwei Stunden waren für die Fahrt angesagt. Am

Flughafenterminal 4 war unser Abflug. Endlose Schlangen am Check-In mit der Personenkontrolle. Dreimal wurde der Ausweis und die Bordkarte geprüft. Eine Kontrolle des Gepäcks, der Hosentaschen, Schuhe, Gürtel usw. fand nicht statt. Die sonst so prüfungswütigen Amerikaner haben praktisch alle Personen fast ohne persönliche Kontrolle zu den internationalen Flügen durchgewinkt. So lasch und eigenartig wurden wir noch nie abgefertigt. Es war ein etwas ungewohntes Bild, das sich hier für uns von den Kontrollen ergab.

Der Flug startete pünktlich, die Maschine war fast voll. Wir hatten Glück und jeweils einen Zweiersitz ohne Sitznachbarn und dadurch viel Platz. Der Nachtflug verlief angenehm, Christel hat tief und fest geschlafen, ich habe eine echte mittelalterliche Räuberpistole gelesen, da ich in den Fliegern schlecht schlafen kann. Von Zürich aus ging es direkt weiter nach Stuttgart. Wir landeten pünktlich, aber etwas erschlagen.

Die Reise war insgesamt toll, wir sind hoch zufrieden. Der Besuch in New York hat sich absolut gelohnt. Wir besuchen diese spannende Stadt mal wieder!



Anschriften und Links

Reise

- www.swiss.com/ch/de
- www.expedia.de
- www.boehringer.website
- www.opodo.de

Hotel

- www.nycsalisbury.com
- www.hiltonhotels.de > USA

Allgemeines

- www.nyctourist.com/christmas.htm (Überblick)
- <http://lovingnewyork.de/sehenswuerdigkeiten/weihnachten-new-york>
- www.nycinsiderguide.com
- www.newyork.de
- www.lincolncenter.org

- www.southstreetseaport.com
- www.esbnyc.com
- www.new-york-weblog.de
- www.newyork.de/ueber-new-york/new-york-entdecken/new-york-fuer-senioren/
- www.bronxzoo.com
- www.saintpatrickscathedral.org
- www.moment-newyork.de
- www.newyork-reisen.de
- <http://reiseneuwyork.com>

Wolkenkratzer

- <http://onewtc.com>
- www.esbnyc.com
- <http://newyorktimesbuilding.com/>

- www.topoftherocknyc.com
- <http://432parkavenue.com>
- www.emporis.de
- www.trump.com
- www.40wallstreet.com

Helikoptertouren und Subway

- www.libertyhelicopter.com
- www.newyorkhelicopter.com
- www.manhattanhelicopters.com
- www.heliny.com
- www.nycsubway.org
- www.newyorkpass.com
- www.mta.info/nyct
- www.newyorkcity.de/new-york-metrocard-kaufen

Weihnachtsmärkte



Manhattan bei Nacht, Blick vom Rockefeller Center



- <http://manhattan.about.com>
- <http://urbanspacenyc.com>
- www.wintervillage.org
- www.bust.com
- www.thechristmascottage.com
- www.littleitalynyonline.org
- www.grandcentralterminal.com/market
- <http://craftsatthecathedral.org>
- www.nyctrip.com > Markets
- www.timeout.com/newyork/christmas

Central Park

- www.centralparknyc.org
- www.newyork.ch/central-park

Tickets buchen

- www.superticketladen.com
- www.radiocitychristmas.com/explore-the-show.html
- www.rockettes.com
- www.newyork-ticketshop.de

Kunst

- www.guggenheim.org/new-york
- www.moma.org
- <http://joylaforme.com>
- www.metmuseum.org
- www.madmuseum.org
- www.newyork.de/kulturevents/kunst/museen-galerien
- www.nyu.edu/greyart/info/info.html
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Museen_in_New](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Museen_in_New_York_City)

York City

- www.amnh.org
- www.southstreetseaport.com

Kaufhäuser in New York

- www.nyc-info.de/shopping/kaufhauser/
- www.christmastreeshops.com
- <http://l.macys.com/new-york-ny>
- www.saksfifthavenue.com
- <http://tjmaxx.tjx.com>
- www.bloomingdales.com
- www.c21stores.com
- www.newyork.de/shopping/spezielle-angebote/
- www.apple.com/retail/fifthavenue
- www.lincolncenter.org





Index

Symbole

5th Avenue 2, 47
 50th Street 32
 57th Street 42
 59th Street 32

A

Apple-Shop 91
 Ausreise 97

B

Bank of America Tower 58
 Bezahlschock 50
 Big Apple Chorus 42
 Bloomingdale's 32
 Broadway 1
 Bronx 70
 Bronx Zoo 42
 Brooklyn 1, 70
 Brooklyn-Bridge 1
 Bryant Park 56

C

Central Park 60
 Central-Park 1
 Central Park, Bootshaus 60
 Central Park, Karussell 64
 Central Park, Menschen 68
 China Town 50, 97
 Christmas-Season 2

Christmas-Shopping 32
 Christmas Spectacular 2, 18
 Christmas Tree 2, 4, 7
 Christmas Tree Lighting 4
 Citicorp Center 45

D

Downtown 70

E

East River 1, 86
 Einreise 97
 Empire State Building 1, 26, 42

F

Francis Church 11
 Frank Sinatra 2
 Freedom Tower 26
 Freiheitsstatue 1, 26, 71

G

Gallery of Fine Arts 48
 Great Depression 7
 Guggenheim Museum 48

H

Hafenbezirk, alter 80
 Herrenmode 91
 Highlight Dee 14
 History of the tree 7

I

Ice Skating Central Park 2

K

Karussell 63, 64
 Kunst 48

L

Lenni-Lenape-Indianer 78
 Little Italy 42
 Loeb-Bootshaus 61, 63
 Lord & Taylor 32, 34

M

Macy's 32
 Maligne-Herde 13
 Manhattan 1, 70
 Manhattan, Karte 94
 Metropolitan Museum of Art 1, 48
 Midtown 70
 Mode Henri 45
 MOMA 48

N

New Jersey 70
 New Yorker 76
 New York, Gründung 78
 New York, Seeport Museum 80
 New York Sun (Zeitung) 10
 New-York-Ticketshop 23
 NYC Subway 28



O

One World Trade Center 1
Origami-Baum 42

P

Park Avenue 2
Pferde 88
Pier 16 87
Pizzapreise 50
Placa Hotel 44
Plaza Hotel 15

Q

Queens 70

R

Radio City Christmas Spectaclar 18
Radio City Music Hall 2, 18
Rockefeller Center 2, 4, 22, 32, 46
Rockefeller Christmas Tree 4, 7
Rockettes 18

S

Saks 32, 36
Salisbury Hotel 8
Santa Claus 11, 13
Santa's Reindeer 20
Schiff „PEKING“ 84, 86
Sister Act 56

Skyline 72
South Street 82
South Street Seaport Museum 86
Springreiterteam 4
Staten Island 70
St. Patrick's Cathedral 2, 32, 38
Strawberry Fields 63
Subway 28
Subway, Fahrscheine 28
Swiss-Flug 97

T

Thanksgiving-Day-Parade 2
Tiffany 32, 37
Timesquare 74
Times Square 1
Titanic Memorial Lighthouse 81
Top of the Rock 2, 23
Tree Lighting Ceremony 4
Tree-Lightning 4
Trinkgeld 51
Trump Tower 44

U

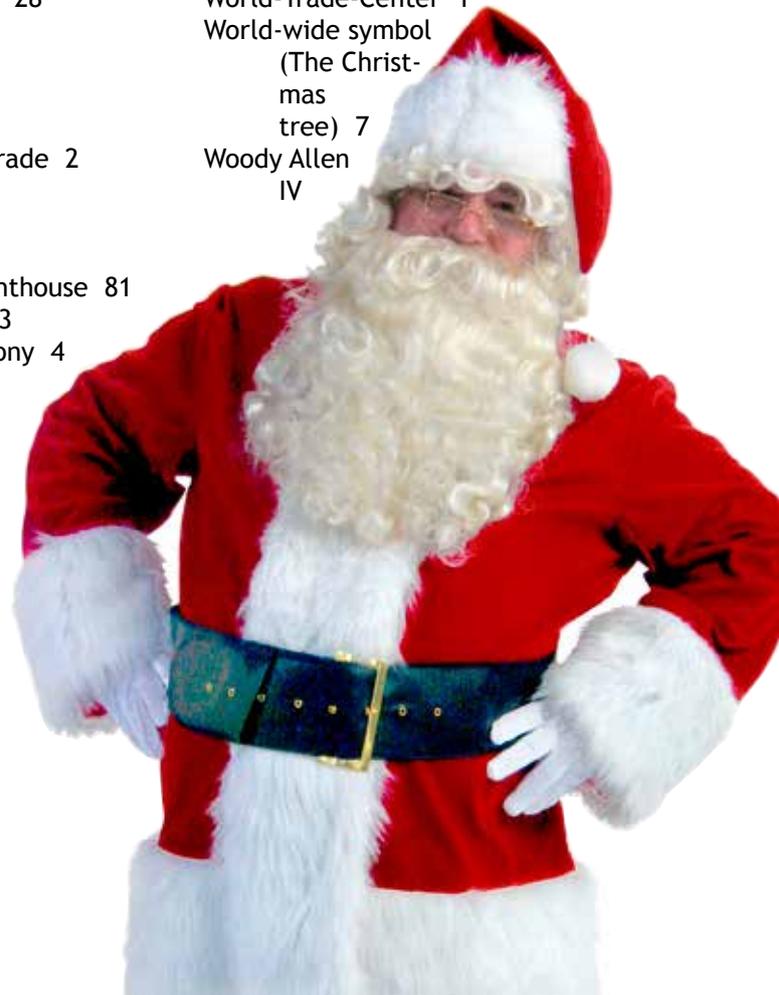
U-Bahn 28
Underground 31
Upper East Side 1
Uptown 70

V

Virginia (Brief) 10

W

Weblinks 2
Weihnachtsbeleuchtung 42
Weihnachtskrippe 38, 40
Weihnachtsmarkt 66
Weihnachtsmärkte 2
Weihnachtszeit 2
Wonderful day with Dee 16
World-Trade-Center 1
World-wide symbol
(The Christmas tree) 7
Woody Allen IV





2015
Dezember

New York Weihnachten

Texte: Christine und Joachim Böhringer
Bilder: Joachim Böhringer
Titel: New York • Weihnachten
Karten: Google Maps

© Böhringer 2016
Schützenstraße 15
72793 Pfullingen
www.boehringersite.com

